



**NEW DESIGN
UNIVERSITY**
PRIVATUNIVERSITÄT DER WKNÖ

JAHRESBERICHT

2024/25

MÄRZ 2026

INHALTSVERZEICHNIS

PRÄAMBEL	3
1. STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNGEN	5
2. QUALITATIVE DARSTELLUNG DER ENTWICKLUNGEN, WEITERENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN	10
2.1 STUDIUM UND LEHRE	10
2.2 FORSCHUNG BZW. ENTWICKLUNG BZW. ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE	20
2.3 INTERNATIONALISIERUNG	29
2.4 KOOPERATIONEN	31
2.5 FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES	32
3. DARSTELLUNG UND ANALYSE VON MASSNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER	33
4. QUANTITATIVE DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN	34
4.1 STUDIERENDE	34
4.2 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN	35
4.3 WISSENSCHAFTLICHES LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL SOWIE NICHT-WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL	36
4.4 FINANZIERUNGSSTRUKTUR	37

PRÄAMBEL

Das Qualitätsmanagement der New Design University sichert die Umsetzung der Entwicklungsplanung und steuert die Einhaltung der Qualität von Lehre, Forschung und Entwicklung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste und der unterstützenden Aufgaben.

Entsprechend den Statuten der New Design University ist in der Zuständigkeit des Rektors oder der Rektorin beim Rektorat eine Stabstelle für Qualitätssicherung eingerichtet. Die Stabstelle ist für die Organisation von periodischen Evaluationen der Qualität der Lehrveranstaltungen und der Studiengänge sowie der institutionellen Strukturen und Prozesse der Universität verantwortlich. Innerhalb der New Design University wird regelmäßig eine Evaluierung der Lehrenden durch die Studierenden durchgeführt.

Die Begutachtung der Studiengänge und der institutionellen Strukturen und Prozesse findet als Kombination von interner und externer Evaluation nach den European Standards and Guidelines for Quality Assurance¹ statt. Die Verfahren, die Auswertung ihrer Ergebnisse und die Berichterstattung über die beschlossenen Maßnahmen sind in einer Evaluationsordnung geregelt. Die institutionalisierte Einbindung der Studierenden in die Studienorganisation ist in den Statuten der New Design University geregelt und sichergestellt.

Um die Erreichung der im Entwicklungsplan festgesetzten Ziele zu überprüfen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zu setzen, finden regelmäßig steuernde Gespräche statt, werden aktuelle Entwicklungen diskutiert, erfolgen Berichte und werden Beschlüsse gefasst. Diese Formate sind durch die Statuten geregelt oder werden situativ in einer Projektstruktur bearbeitet. Dazu zählen:

- Jahresberichte an die Trägerin
- Quartalsberichte an den Universitätsrat/Aufsichtsrat
- Rektoratskonferenzen
- Rektoratssitzungen
- Rektoratsklausuren
- Forschungs-Jour Fixe
- Forschungskolloquium
- Studiengangsleiter/innen-Jour Fixe
- Anlassbezogene Workshops
- Bereichsübergreifende Arbeitsgruppen
- ÖH-Rektorat-Jour Fixe

Darüber hinaus werden laufend Marktbeobachtungen durchgeführt und die daraus resultierenden Erkenntnisse in den Gremien diskutiert, um strategisch relevante Themen kritisch zu beleuchten und daraus Maßnahmen abzuleiten.

Der Bericht über die Entwicklungen im abgelaufenen Studienjahr (Jahresbericht), zu dem die Privathochschulen gemäß § 7 Abs. 1 PrivHG verpflichtet sind, dient der qualitativen und quantitativen Darstellung von Entwicklungen, Leistungen und Aktivitäten der Privathochschule und in den gemäß § 7 Abs. 1 Z 1 bis 7 PrivHG genannten Bereichen.

¹ ESG • ENQA

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Entwicklungsplanperiode 2023-2028 der New Design University und beschreibt Maßnahmen und strategische Weiterentwicklungen im Studienjahr 2024/25. Diese sind insbesondere in den Kapitel 1 bis 3 beschreiben. In Kapitel 4 ist die quantitative Darstellung und Analyse von Entwicklungen zusammengefasst.

1. STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNGEN

ORGANISATIONSSTRUKTUR

- **Aufbauorganisation Verwaltung**
Um die Organisation im Bereich der Verwaltungseinheiten flexibler und effizienter zu gestalten, wurde eine Prozess begonnen, im Rahmen dessen die Aufbauorganisation überdacht werden soll. Hierarchien und Aufgabenbereichen sollen zum Teil neu zugeordnet werden, um insbesondere die Kommunikation und den Informationsfluss, die durch personelle Veränderungen [Personalwechsel, Langzeitkrankenstände etc.] in der Vergangenheit gelitten haben, innerhalb der Verwaltungseinheiten sowie zwischen diesen und dem Rektorat zu verbessern. Dazu fanden im Berichtszeitraum zwei extern begleitete Workshops statt, um herauszuarbeiten, wie die gewünschten Ziele am besten erreicht werden können.
- **Fakultätsbezeichnung der Fakultät »Technik & Wirtschaft«**
Die Anregung der Gutachterinnen und Gutachter aus dem letzten Reakkreditierungsverfahren, die Fakultätsbezeichnung der Fakultät »Technik & Wirtschaft« im Sinne der Profilschärfung zu prüfen, wurde in den Entwicklungsplan 2023-2028 aufgenommen. Der Diskussionsprozess innerhalb des Fakultätsrats wurde gestartet, unter Berücksichtigung mehrerer ineinandergreifender Entwicklungen: die inhaltliche Ausweitung und Profilierung neuer Lehrgänge, die zunehmende Internationalisierung von Studium und Lehre, ein gestärktes Identitätsbewusstsein innerhalb der Fakultät sowie der Anspruch, den aktuellen Zeitgeist und eine zeitgemäße Außenkommunikation angemessen widerzuspiegeln. Der bisherige Name kann diese Dynamik und Breite nicht mehr ausreichend abbilden. Der Prozess der Ideenfindung wurde bewusst partizipativ und mehrstufig angelegt. Leitbegriffe, Werte und Zukunftsperspektiven der Fakultät sollen in einem nächsten Schritt gesammelt und diskutiert werden und darauf aufbauend unterschiedliche Bezeichnungen entwickelt und hinsichtlich Verständlichkeit, internationaler Anschlussfähigkeit, strategischer Passung und Identifikationspotenzial geprüft werden.

INFRASTRUKTUR

Die Infrastruktur an der New Design University mit ihrem gestaltungsorientierten Profil wird selbstverständlich laufend weiterentwickelt bzw. erneuert. Produktions- und Werkstattbereiche, Medienlabore und Studios werden so ausgestattet, dass sie die projektorientierte Lehre und forschungsnahe Praxisarbeit ideal ermöglichen. Gleichzeitig werden Regelungen und Nutzungsmodelle so gestaltet, dass sie eine verantwortungsvolle Verwendung der oft sensiblen und kostenintensiven Ausstattung fördern und die Betriebssicherheit gewährleisten. Im Berichtszeitraum lagen Schwerpunkte auf den nachstehend angeführten Bereichen.

- **Website**
Im Berichtszeitraum wurde der Webauftritt umfassend neu gestaltet. Der Relaunch erfolgte sowohl technisch als auch gestalterisch. Ein neues Content-Management-System sorgt für

hohe Systemsicherheit, geringere laufende Kosten und verbesserte Benutzerfreundlichkeit, während ein zeitgemäßes Design mit klarer Struktur und mehr Weißraum die Nutzererfahrung stärkt. Wesentlich war dabei die inhaltliche und visuelle Konzeption durch Studierende des Bachelorstudiengangs »Grafik- und Informationsdesign«, begleitet von Lehrenden des Studiengangs. Mit dem neuen Aufbau wird die Relevanz der Zielgruppen – insbesondere Studieninteressierter – adressiert und die Sichtbarkeit universitärer Schwerpunkte wie Forschung, Lehre und der Standort St. Pölten deutlicher herausgestellt. Die Live-Schaltung ist für Herbst 2025 geplant.

- **IT Sicherheit**

Im IT-Bereich der Universität wurden umfassenden technischen wie organisatorischen Verbesserungen durchgeführt, die zu einer deutlich erhöhten Stabilität und Sicherheit der Systeme beitragen. Beispielsweise wurden vorhandene Netzstrukturen mit verschiedenen Rechten und Zugriffen in Gruppen geteilt (Studierende vs. Lehrende). Die Drucker wurden in ein eigenes Netz verschoben, die Backups und Server wurden aufgearbeitet, die Firewall wurde neu konfiguriert und aufgesetzt. Für erstmalige Anmeldungen auf externen Geräten gibt seither eine Multifaktoridentifizierung.

- **Digitale Infrastruktur**

Die digitale Infrastruktur der New Design University wird stetig ausgebaut und an wachsende Anforderungen angepasst. Dazu zählen insbesondere die Verbesserung der Netzwerkanbindung, die Optimierung der WLAN-Versorgung sowie die Modernisierung der Präsentations- und Arbeitsmittel in den Lehr- und Arbeitsräumen. Beispielsweise hat sich die Erhöhung der Datenanbindung auf 1000 Mbit positiv auf die Zufriedenheit der Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgewirkt. Ebenso konnte durch technische Maßnahmen (Installation von 23 Accesspoints) die W-LA-Qualität gesteigert werden.

- **Software/Hardware**

Die New Design University verfolgt einen klare Nachhaltigkeits- und Lebenszyklusansatz, indem Hardware möglichst lange genutzt, gezielt aufgerüstet und Ersatzinvestitionen vorausschauend geplant und über mehrere Jahre verteilt werden.

Im Studienjahr 2024/25 wurden u.a. neue Beamer und Lasercutter angeschafft, 32 neue PC gekauft, die Druckerflotte getauscht, ein Plotter serviciert, einer getauscht. Das Audiolabor wurde mit umfangreicher neuer Technik (neues Mischpult, neue Mikrofone etc.) ausgestattet und ist für die nächsten fünf bis sieben Jahre sehr gut aufgestellt.

Im Zusammenhang mit den Neuanschaffungen wurden auch Prozesse verbessert. Beispielsweise wurde das Reservierungssystem für die Lasercutter, die zu Abgabezeiten eine ganz besonders hohe Auslastung haben, gemeinsam mit der ÖH verbessert.

QUALITÄTSMANAGEMENT

▪ **Evaluierungen von Studiengängen**

Die Begutachtung der Studiengänge und der institutionellen Strukturen und Prozesse findet als Kombination von interner und externer Evaluation nach den European Standards and Guidelines for Quality Assurance statt. Die Verfahren, die Auswertung ihrer Ergebnisse und die Berichterstattung über die beschlossenen Maßnahmen sind in einer Evaluationsordnung geregelt. Die institutionalisierte Einbindung der Studierenden in die Studienorganisation ist in den Statuten der New Design University geregelt und sichergestellt. Der Evaluierungsprozess hat sich als tragfähig und positiv bewährt, dennoch wurde im Berichtszeitraum an einer Weiterentwicklung gearbeitet mit dem Ziel, eine engere Verzahnung von aus Evaluierungen abgeleiteten Maßnahmen und jenen aus dem jeweils aktuellen Entwicklungsplan sowie einer besseren Nachverfolgung zu erreichen. Durch die Weiterentwicklung der Evaluierungsprozesse soll sich eine engere Zusammenarbeit und ein unmittelbarer Austausch zwischen den Dekanaten, Studiengangsleitungen und der Stabstelle für Qualitätssicherung entwickeln. Weiters soll durch die terminliche Verankerung der Lehrveranstaltungsevaluierung im Stundenplan sowie durch gezielter Bewusstseinsbildung der Studierenden die Rücklaufquote erhöht werden. Dazu wurde ein mehrstufiger Prozess, unter Einbindung der Studiendekane, Studiengangsleiterinnen und Studiengangsleiter sowie der Stabstelle für Qualitätssicherung aufgesetzt.

▪ **Künstlerisch-wissenschaftliche Integrität**

Die Forderung nach der institutionellen Verankerung wissenschaftlich-künstlerischer/ gestalterischer Integrität hat im Zuge der Novellierung des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes 2024 (HS-QSG) eine neue Dringlichkeit erhalten und ist ein zentrales Qualitätsthema für die AQ Austria. Dies spiegelt sich auch in der Akkreditierungsverordnung wider.

Alle forschenden Mitglieder der New Design University haben sich bereits bisher den etablierten Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und wissenschaftlicher Integrität verpflichtet, wie sie in einschlägigen internationalen Kodizes verankert sind. Parallel dazu umfasst die künstlerisch-wissenschaftliche Forschung hybride Methoden, die gestalterische Praxis und theoretische Reflexion verbinden. Dieser Ansatz eröffnet besondere Formen der Erkenntnisgewinnung, in denen Wissensansprüche sowie Wahrheitsfragen kritisch verhandelt und neu gedacht werden. Da etablierte Standards künstlerisch-wissenschaftlicher Praxis noch in der Entwicklung stehen, beteiligt sich die New Design University aktiv an deren Formulierung und geht transparent mit spezifischen Herausforderungen, etwa Wertsetzungen in Gestaltungsprozessen u.a.m. Wissenschaftliche Forschung an der New Design University spiegelt die Vielfalt der vertretenen Disziplinen wider – von Design, Wirtschaft, Materialwissenschaft über Designtheorie bis hin zu kultur- und geisteswissenschaftlichen Feldern.

Die New Design University hat im Berichtszeitraum gemeinsam mit dem Senat einen Prozess begonnen und sich der Frage gestellt, wie ein tragfähiges Hochschulverständnis und die bessere Implementierung des Themas in Studium, Lehre und Forschung aussehen können. Dieses Thema wird auch ein wesentliches im Rahmen der nächsten Entwicklungsplanperiode sein. Als erster Schritt wird eine Richtlinie mit Fertigstellung im WS 2025/26 erstellt,

die Orientierung geben soll. Diese wird der Satzung ergänzend hinzugefügt. Zudem wird die New Design University im kommenden Studienjahr die Mitgliedschaft bei der ÖAWI – Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität beantragen.

- **Zulassungsordnungen der Fakultäten**

Im Berichtszeitraum wurden die Zulassungsordnungen der Fakultät Gestaltung und der Fakultät Technik & Wirtschaft harmonisiert bzw. präzisiert. Insbesondere Textstellen mit Bezug zur sprachlichen Eignung sowie zur Zulassung als ordentliche bzw. außerordentliche Studierende wurden überarbeitet, mit dem Ziel, mehr Klarheit zu schaffen und mögliche Missverständnisse zu vermeiden. Die Überarbeitung erfolgte nach dem festgelegten und bewährten Prozess unter Einbindung aller relevanter Gremien.

- **Ausbildungsverträge**

Aufgrund von Änderungen/Ergänzungen, wie etwa der bargeldlosen Zahlung, der notwendigen Präzisierung/Unterscheidung zwischen ordentlichen und außerordentlichen Studierenden oder der verpflichtenden Verwendung des NDU-E-Mail-Accounts wurden die Ausbildungsverträge im Frühjahr 2025 überarbeitet, rechtlich geprüft, im System implementiert sowie auf der Website der New Design University veröffentlicht.

STUDIUM & LEHRE

(siehe auch Kapitel 2.1.)

Dem Entwicklungsplan entsprechend ist die Weiterentwicklung der Studienprogramme nach wie vor und stringent am Markenkern Gestaltung/Design ausgerichtet und wurde auch im Berichtszeitraum vorangetrieben. Zudem wurde der Fokus auf die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Universitätslehrgängen und Summer bzw. Winter Schools gelegt.

- **Doktorat**

Der Doktoratsstudiengang »Value through Design« wurde nach der erfolgreichen Akkreditierung 2024 in den etablierten Prozess zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung eingebunden. Mit der Berufung von Univ.-Prof. Dr. Alexander Schwinghammer als Professor für künstlerisch-wissenschaftliche Forschung konnte das Berufungsverfahren erfolgreich abgeschlossen und die Studiengangsleitung besetzt werden. Die Promotionskommission hat sich erstmals konstituiert und die ersten Doktorandinnen und Doktoranden für den Studienstart im Wintersemester 2025/26 aufgenommen. Im Berichtszeitraum wurde das Kooperationsnetzwerk ausgebaut, einerseits wurden Partnerschaften, die bereits durch LOI bestanden, aufgegriffen und vertieft und andererseits neue geschlossen. Alle wesentlichen Informationen für Interessentinnen und Interessenten über beispielsweise die Programmstruktur, die Zulassungsvoraussetzungen, den Aufnahmeprozess oder die Betreuung wurden auf der Website leicht zugänglich veröffentlicht.

- **Universitätslehrgänge**

Durch gezielte Maßnahmen wie die Fixierung eines »Early Bird Bonus«, eine verstärkte Informationsarbeit über Online-Infoabende sowie personelle und inhaltliche Weiterentwicklungen wurden wesentliche Impulse für die nachhaltige Positionierung des Portfolios der Universitätslehrgänge gesetzt. Hervorzuheben sind die erfolgreich durchgeführten

Lehrgänge »Produktdesign« und »Food & Design«, die Neubesetzung zentraler Leitungsfunktionen sowie die konsequente Entwicklung neuer Angebote, insbesondere des Universitätslehrgangs »Werbetext & Kreation« mit geplantem Start im Wintersemester 2026/27. Insgesamt wurde damit die begonnene strategische Überarbeitung der Universitätslehrgänge zielgerichtet fortgeführt und die Grundlage für die weitere Stärkung der Nachfrage gelegt. Für den Universitätslehrgang »Produktdesign« wurde eine werbliche Kooperation mit dem WIFI Salzburg geschlossen und pilothaft umgesetzt, eine Evaluierung ist für das WS 2025/26 geplant. Die Durchführung des Lehrgangs erfolgt nach wie vor am Standort der New Design University.

- **Profil / Fachliche Kernbereiche**

Der Überarbeitung der fachlichen Kernbereiche, sowohl horizontal als auch vertikal, zur Profilschärfung und unter Einbeziehung der Forschungscluster, wurde nach der Stellungnahme durch die Gremien, abgeschlossen. Diese lauten nun: Theorie der Gestaltung/des Designs, Angewandte Gestaltung/Angewandtes Design, Analoge und digitale Innovation/Technologie, Management/Wirtschaft [BWL], Nachhaltigkeit und Regeneration. Zur Erläuterung wurden Kurztexte für jeden Kernbereich verfasst und kommuniziert. Der Prozess der Überarbeitung sowie das Ergebnis wurden dem Universitätsrat kommuniziert und von diesem zur Kenntnis genommen.

PERSONAL

Für das geplante Bewerbungsmanagement wurden im Berichtszeitraum Fremdplattformen getestet und evaluiert, um eine dieser Plattformen möglicherweise in Zukunft einzusetzen. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass mit Ausnahme der Berufungsverfahren die internen Prozesse gut funktionieren und daher kein Bedarf eines zusätzlichen Bewerbungsmanagement-Tools besteht. Bei Berufungsverfahren wurden schon bisher die Plattformen Teams und One Drive genutzt, was sich als positiv und praktikabel erwiesen hat und daher auch beibehalten wird. Geprüft wird jedoch noch, ob noch weitere Funktionen der angewendeten Systeme erforderlich sind.

Ein erstes Ergebnis aus den Workshops zur Verbesserung der Kommunikation und des Informationsflusses, wie im o.a. Punkt »Aufbauorganisation Verwaltung« beschrieben, ist die Aufteilung der Verwaltung in fünf Teams mit jeweils verantwortlichen Teamleitungen. Die kleineren Einheiten ermöglichen mehr Flexibilität, kürzere Wege und eine größere Transparenz hinsichtlich Zuständigkeiten. Für die Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche sind zukünftig die Teamleitungen verantwortlich. Die Implementierung der neuen Struktur ist für das Wintersemester 2025/26 geplant, die Evaluierung des neuen Modells für das Sommersemester 2026.

Zur Weiterbildung im digitalen Bereich haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nun die Möglichkeit am Format »Digital Tuesday« der Wirtschaftskammer Niederösterreich teilzunehmen. Im Rahmen dessen werden zwei- bis dreistündige Schulungen zu unterschiedlichen Themen im digitalen Bereich abgehalten.

Weitere Entwicklungen und Maßnahmen sind direkt im folgenden Kapitel 2 beschrieben.

2. QUALITATIVE DARSTELLUNG DER ENTWICKLUNGEN, WEITERENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN

2.1 STUDIUM UND LEHRE

Nachstehend angeführt sind die aus dem Entwicklungsplan bzw. den Evaluierungen abgeleiteten Maßnahmen und deren Umsetzung in den einzelnen Bereichen.

BACHELORSTUDIENGANG DESIGN, HANDWERK & MATERIELLE KULTUR

Inhalte und Aufbau des Studiums: Die Rückmeldungen über das neue Keramik-/Porzellan-modul sind sehr positiv. Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Keramik-/Porzellanmoduls sowie jenen des Holzmoduls einen handwerklichen Abschluss, Meisterprüfung/Gewerbe-berechtigung zu ermöglichen, wurden zwischen 2023 und 2025 in intensiven Gesprächen der Studiengangsleitung mit den zuständigen Stellen (Fachschulen, Innungen) geführt und ein Leitfaden dafür entwickelt. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Ceramico Campus/Landesfachschule für Fliese, Keramik und Ofenbau in Stoob ist es nun möglich, die nötigen Zusatzqualifikationen zu erwerben.

Die Verbindung künstlerischer-gestalterische Kompetenzen mit wissenschaftlich-forscherischen Arbeitsweisen werden nun insbesondere durch eine engere interdisziplinäre Kooperation zwischen den Lehrveranstaltungen Designstudio, Material Culture und Research Lab bereits ab dem 1. Semester intensiviert.

Die Implementierung der Forschungsergebnisse hat wesentlich zur Erweiterung des inhaltlichen Fundaments des Studiengangs beigetragen, das spezifische Profil der Produktdesignlehre an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis, Design und Handwerk gestärkt und die Qualität der Lehre verbessert. Die Erkenntnisse ermöglichen es den Lehrenden bei der Konzeption und Planung der Aufgabenstellungen im Designstudio auf die Bedürfnisse der Studierenden einzugehen, sie in Research und Methodik zur jeweiligen Aufgabenstellung zu unterstützen und konkrete Leitfäden anzubieten.

Didaktik: Seit 2024 wird im Rahmen der Studie »Renegotiating Methods in Design« an der Weiterentwicklung der Didaktik insbesondere in Hinblick auf Projekte mit Fokus auf experimentelle Entwicklung/Materialforschung geforscht und an einer weiteren Fachpublikation zur Designlehre (geplanter Erscheinungstermin Frühjahr 2027) gearbeitet.

BACHELORSTUDIENGANG EVENT ENGINEERING

Profil und Ziel: Der Bachelorstudiengang Event Engineering verfolgt das Ziel, Studierende auf die zunehmend komplexen Anforderungen einer sich dynamisch entwickelnden Veranstaltungsbranche vorzubereiten. Im Mittelpunkt steht die Verbindung technischer, organisatorischer und betriebswirtschaftlicher Kompetenzen, um Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, Veranstaltungen sowohl konzeptionell als auch operativ professionell zu planen, umzusetzen und

weiterzuentwickeln. Dabei verbindet der Studiengang praxisorientierte Lehrinhalte mit wissenschaftlicher Fundierung und legt besonderen Wert auf die Entwicklung interdisziplinärer Kompetenzen.

In den vergangenen sechs Jahren wurde Profil entsprechend des Studiengangs weiter geschärft, um den strukturellen Veränderungen der Tourismus und Freizeitindustrie Rechnung zu tragen. Insbesondere die zunehmende Bedeutung hybrider Veranstaltungsformate hat zu einer Anpassung der Lehrinhalte geführt, sodass technische, gestalterische und organisatorische Aspekte digitaler und hybrider Events heute integraler Bestandteil des Curriculums sind. Ergänzend dazu wurden neue digitale Anwendungen sowie aktuelle Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz verstärkt in Management- und Planungsprozesse integriert. Diese Entwicklungen eröffnen neue Möglichkeiten für die Eventbranche, stellen zugleich jedoch auch Herausforderungen an zukünftige Qualifikationsprofile und Lehrinhalte dar.

Um die Qualität in diesen neuen Themen zu gewährleisten, wurde für den Bereich digitale Medientechnik und Innovation im September 2025 ein neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter aufgenommen. Dadurch wurde die Expertise und Kompetenz in digitaler Eventkommunikation, immersiver Erlebnisvermittlung und digitaler Event- und Medientechnik im Studium erheblich gesteigert. Die ersten Evaluierungsergebnisse und Gespräche von Studierenden bestätigen dies. Parallel zu dieser inhaltlichen Weiterentwicklung wurden auch strukturelle Maßnahmen zur effizienten Nutzung von Ressourcen umgesetzt. So konnten durch die Zusammenlegung ausgewählter Lehrveranstaltungen – etwa im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens – mit anderen Bachelorstudiengängen Synergien geschaffen werden. Diese Maßnahmen ermöglichen eine effizientere Nutzung personeller und organisatorischer Ressourcen, ohne die Qualität der Lehre zu beeinträchtigen, und fördern zugleich den interdisziplinären Austausch zwischen Studierenden unterschiedlicher Studienrichtungen. Insgesamt trägt diese strategische Weiterentwicklung dazu bei, den Studiengang fachlich aktuell zu halten und zugleich organisatorisch nachhaltig aufzustellen.

Die Studiengangsleitung unternahm, um am Puls der Zeit zu sein, regelmäßig an Messen und Kongressen teil. Darüber hinaus fanden im Rahmen des Erasmus-Programms Besuche an europäischen Universitäten und Hochschulen statt (beispielsweise ESADA Granada, Business Academy Aarhus oder bbw Berlin) – zum informellen Austausch in Lehre und Forschung, zur Fortbildung sowie zur Kooperationsanbahnung.

Das bereits vor zwei Jahren sehr erfolgreiche Format »Event Talk« wurde mit insgesamt zehn Talks in den letzten zwei Jahren fortgeführt. Studierende produzierten (Technik, Design, Planung) ca. zehnminütige Talks mit Expertinnen und Experten der Freizeit- und Eventbranche. Dadurch erhalten Studierende in Form von angewandter Lehre eine aktuelle Expertise zu diversen Themen der Eventlandschaft.

Inhalte und Aufbau des Studiums: Der strukturelle Aufbau des Studiengangs sowie die grundlegende Form der Lehrveranstaltungen haben sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert. Lediglich die Module »Wissenschaftliche Studien I und II« wurde in »Wissenschaft I und II« umbenannt, die Lehrveranstaltung »Wissenschaftliches Arbeiten I« in »Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten«. Insgesamt hat sich die bestehende Modulstruktur sowohl aus pädagogischer Perspektive als auch in Bezug auf den Praxisbezug der Ausbildung als sehr tragfähig

erwiesen. Sie ermöglicht eine ausgewogene Verbindung von theoretischer Fundierung, technischer Kompetenz und anwendungsorientierter Projektarbeit. Gleichzeitig bietet diese Struktur eine solide Grundlage für Absolventinnen und Absolventen, die entweder eine unmittelbare berufliche Laufbahn in der Veranstaltungsbranche anstreben oder ihre akademische Ausbildung im Rahmen eines Masterstudiums fortsetzen möchten. Vor diesem Hintergrund wurde bewusst darauf verzichtet, grundlegende strukturelle Änderungen vorzunehmen. Stattdessen lag der Schwerpunkt der Weiterentwicklung auf der kontinuierlichen Anpassung und Aktualisierung einzelner Lehrinhalte. Insbesondere in den Bereichen Medientechnik, Kommunikationstechnik und digitale Contententwicklung wurden gezielte inhaltliche Erweiterungen vorgenommen. Die Neubesetzung eines neuen wissenschaftlichen Mitarbeiters für digitale Eventkommunikation, immersive Erlebnisvermittlung und digitale Event- und Medientechnik soll einen erfolgreichen Anfang darstellen. So wurden auch zahlreiche Lehrinhalte von allen Bereichen der Lehre im Studium hinsichtlich neuer Systeme von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz adaptiert (beispielsweise cashless paying, digital ticketing, NFC Technik, RFID Technik, digital venue navigation systems, digital venuemanagement, matchmaking tools im Bereich Eventmanagement). Die Adaption der Lehre berührt jegliche technische Systematik (Audiotechnik, Lichttechnik, Videotechnik, Pyrotechnik etc.), wirtschaftliche und ökologische Themen sowie Sicherheit oder Konzeption. Diese Adaptierungen tragen dazu bei, den Studiengang inhaltlich an die technologischen Entwicklungen der Branche anzupassen und den Studierenden Kompetenzen im Umgang mit neuen digitalen Werkzeugen und Produktionsprozessen zu vermitteln.

Die Experten der letzten externen Evaluierung bescheinigte dem Studiengang eine »hohe Qualität und einen hohen Innovationsgeist«, jedoch wurden weitere Maßnahmen im Bereich der Vernetzung zwischen Lehre und Praxis empfohlen. In mehreren zentralen Lehrveranstaltungen konnten neue externe Lektorinnen und Lektoren aus den Bereichen Eventtechnik, Eventplanung und Medienplanung gewonnen werden. Diese bringen aktuelle Branchenperspektiven direkt in die Lehre ein und ermöglichen den Studierenden unter anderem durch Exkursionen, Praxisberichte und Netzwerkaktivitäten einen unmittelbaren Einblick in berufliche Arbeitsfelder. Auch wurden bestehende Kooperationen mit Unternehmen aus der Erlebnis- und Veranstaltungswirtschaft intensiviert und neue aufgebaut, darunter unter anderem ejcreations im Rahmen der Festspiele Mörbisch, mit flashed-events im Rahmen der Vienna Fashion Week, mit Barracuda Musik im Rahmen des Nova Rock Festivals, mit Lichtermacher oder Blautöne. Diese Kooperationen eröffnen den Studierenden zusätzliche Möglichkeiten, ihre im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse in realen Projekten anzuwenden und praktische Erfahrungen zu sammeln. Dadurch wird der Übergang von der akademischen Ausbildung in die berufliche Praxis gezielt unterstützt und ein enger Austausch zwischen Hochschule und Branche gefördert. Insgesamt zeigt sich damit eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Studiengangs, die bei gleichbleibender Struktur vor allem durch inhaltliche Aktualisierung und eine stärkere Vernetzung mit der Praxis geprägt ist.

Ein weiterer Parameter der Lehre ist die Intensivierung und Pflege mit Alumni. Viele Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs sind bereits in erfolgreichen Positionen als Projektleiterin oder Projektleiter oder im höheren Management tätig. Dadurch entstanden einerseits Kooperationen, aber auch Gastvorträge von Alumni wurden an der New Design University gehalten (Beispiel »Oeticket«). Dadurch erhalten die Studierenden Einblicke in die Berufsmöglichkeiten nach dem Studium. Im Berichtszeitraum wurden regelmäßig Alumniveranstaltungen und Treffen des Alumnibeirats durchgeführt.

Didaktik: Das didaktische Konzept des Studiengangs basiert weiterhin auf einem bewährten Ansatz diversifizierter Lern- und Lehrmethoden, das sich in den vergangenen Jahren sowohl aus pädagogischer als auch aus fachlicher Perspektive als sehr geeignet erwiesen hat. Im Zuge der zunehmenden Verbreitung von Anwendungen der künstlichen Intelligenz hat sich jedoch insbesondere im Bereich der schriftlicher Arbeiten – vor allem bei Projektarbeiten und Bachelorarbeiten – ein neuer Handlungsbedarf ergeben. Da die zuverlässige Identifikation vollständig oder teilweise KI-generierter Texte eine zunehmende Herausforderung darstellt, wurde eine Anpassung der Prüfungs- und Bewertungsmodalitäten notwendig. Diese Anpassung umfasst unter anderem eine stärkere prozessbegleitende Betreuung und Bewertung schriftlicher Arbeiten sowie zusätzliche Elemente in der Leistungsbeurteilung von Bachelorarbeiten. Dadurch wird der Fokus verstärkt auf die eigenständige Entwicklung von Fragestellungen, auf dokumentierte Arbeitsprozesse sowie auf mündliche Reflexions- und Präsentationsleistungen gelegt. Ziel dieser Maßnahmen ist es, wissenschaftliche Eigenständigkeit, Transparenz im Arbeitsprozess und die nachvollziehbare Leistungserbringung der Studierenden weiterhin sicherzustellen und gleichzeitig den Herausforderungen neuer digitaler Technologien angemessen zu begegnen.

BACHELORSTUDIENGANG GRAFIK- UND INFORMATIONSDSIGN

Studiengangsbezeichnung: Die letzte Evaluierung hat die aktuelle Studiengangsbezeichnung als zeitgemäß, profilstärkend, sinnvoll und gut gewählt bestätigt.

Inhalt und Aufbau des Studiums: Aus der letzten Evaluierung sind, in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Studierenden und Gutachterinnen und Gutachtern, Maßnahmen und Anpassungen hervorgegangen, die sukzessiv bis zum Wintersemester 2025/26 und Sommersemester 2026 implementiert werden und zur Umsetzung kommen, wodurch das Profil weiter geschärft wird und die Zukunftstauglichkeit des Studiengangs gefördert werden soll. Dabei geht es vor allem um formale und inhaltliche Anpassungen. Unter anderem betrifft dies die Bezeichnung von Lehrveranstaltungen, die Verteilung von SWS/ECTS und die Implementierung von neuen Lehrveranstaltungen. Die gesamte Ausrichtung und die zentralen Merkmale des Studiengangs bleiben dabei in ihren Grundsätzen erhalten und werden weiterhin bewahrt. Durch offene, universelle und zeitgemäße Bezeichnungen der Lehrveranstaltungen sollen zum einen ein klareres Verständnis der Lehrinhalte kommuniziert werden, zum anderen soll damit die Möglichkeit geschaffen werden, Lehrinhalte auf Aktualitäten und Erneuerungen flexibler und schneller anpassen zu können. Besonders durch die rasanten technologischen Veränderungen gibt es den straken Bedarf einer schnelleren inhaltlichen sowie technischen Anpassung.

Didaktik: In der angewandten Lehre zeigt sich, dass Gruppen-Coaching in Kleingruppen mit vier bis fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen signifikanten Mehrwert gegenüber dem Individual-Coaching zwischen Lehrendem und Studierenden darstellen. Durch den Austausch in der Gruppe, das Einbeziehen mehrerer Meinungen und Perspektiven und den inspirierenden Blick auf verschiedene Projekte und Prozesse profitieren alle beteiligten Personen. Der konstruktive Umgang mit Kritik sowie die Kommunikations-, Präsentations- und Teamfähigkeiten werden durch diese Methode zentral gefördert. Gruppen-Coaching in Kleingruppen soll somit als zentrales didaktische Werkzeug in die Lehre konsequenter und systematischer einbezogen werden.

Workload: Im Rahmen der Evaluierung wurden auch die Angemessenheit von SWS/ECTS bzw. den Workload/Zeitaufwand geprüft, was die eine Nachjustierungen, Nivellierung und Gleichwertigkeit der SWS/ECTS-Verteilung bei einigen Lehrveranstaltungen zur Folge hatte. Dadurch wurden nicht nachvollziehbare Differenzierungen innerhalb der SWS/ECTS-Verteilung behoben und angeglichen. Darüber hinaus wurde die Relevanz der Lehrveranstaltungen, insbesondere in der Grundlagenlehre, untersucht, wodurch bestimmte Inhalte als überflüssig oder zu spezialisiert für den Bachelorstudiengang bzw. Inhalte als nicht vorhanden identifiziert wurden. Dies führte dementsprechend auch zu dem Austausch von Lehrveranstaltungen im Grundlagenstudium. Die genannten Maßnahmen wurden detailliert und ausführlich dokumentiert und sollen nach einer angemessenen Laufzeit erneut überprüft und evaluiert werden.

Prüfungsmethoden: Im Sommersemester 2025 wurde ein Modell der alternierenden und rotierenden Besetzung der Jury für die Präsentationen und Prüfungen der praktischen Bachelorarbeiten eingeführt. Es hat sich als effektives und faires Format erwiesen und soll in der Form beibehalten werden. Durch dieses Modell ist bei der Prüfung und Präsentation der Bachelorarbeiten der Hauptbetreuer bzw. die Hauptbetreuerin als Jury- und Bewertungsmitglied aktiv beteiligt und hat ein eigenes Stimm- und Beurteilungsrecht. Die externe Gastjury bleibt weiterhin als Konstante bei allen Beurteilungen dabei.

BACHELORSTUDIENGANG INNENARCHITEKTUR & 3D GESTALTUNG

Profil und Ziel: Die regulären Studierendenevaluationen wurden im Berichtszeitraum im Wintersemester 2024 durch einen externen Evaluierungsworkshop ergänzt, der von Arch. DI Heidi Pretterhofer, Head of Pretterhofer Arquitectos und Arch. Mag. arch. Erich Bernard, Founder & Managing Partner des Architekturbüros BWM geleitet wurde. Als zentrales Thema wurden die Schärfung des Profils sowie die Definition der Zielsetzungen vertieft untersucht und gemeinsam mit aktuellen und zukünftigen Anforderungen im Bereich der Innenarchitektur diskutiert. Zu diesem Zweck wurden curriculare Erweiterungen wie Nachhaltigkeit, zirkuläres Bauen und Denkmalschutz weiter in die Entwurfsstudios integriert. Eine Kooperation zwischen der New Design University und dem Museumsdorf Niedersulz in Niederösterreich im Wintersemester 2024/25 bot den Studierenden die Möglichkeit, innovative und ressourcenschonende Entwurfslösungen für die Wein- und Waldviertler Stadl-Typologie zu entwickeln. Dabei wurden Aspekte wie Erhaltung, Restaurierung, Umnutzung und Interventionen im Kontext des Innenraums untersucht. Die anschließende Ausstellung der Studierendenarbeiten konzentrierte sich auf Aspekte der Wiederverwendung (Reuse) und Nachhaltigkeit. Zusätzliche Bereicherungen wurden durch Mini-Symposien und Thementage, Vorträge sowie Inputs des Österreichischen Instituts für Bauen und Ökologie in den Modulen Materialkunde und Baukonstruktion eingeführt.

Inhalt und Aufbau des Studiums: Englisch wurde pilothaft als zweite Unterrichtssprache bei Design-Electives wie CAD, Baukonstruktion und Web Design für 3D-Designerinnen und Designer eingeführt. Ergänzend dazu fanden Lunchtime Lectures sowie Gastkritiken in den Entwurfsstudios in englischer Sprache statt.

Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie und auf Initiative des International Office der New Design University wurde die Implementierung und Stärkung der englischsprachigen Lehre weiter

vorangetrieben und mit dem bestehenden Modell der bilingualen Lehre kombiniert. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Teilnahme von Erasmus-Studierenden, welche weiterhin als angemessen und effektiv wahrgenommen wird.

Didaktik: Die Konsolidierung der etablierten Studierendenzahlen auf „anspruchsvollem, aber realistischem Niveau“ wurde durch die Besetzung von zwei Tenure-Track-Assistant-Professor-Positionen ermöglicht. Diese erlaubten eine intensive Betreuung, individuelles Mentoring sowie unterstützende Studierenden-Lehrenden-Beziehungen, wie sie auch in den Berichten der externen Gutachterinnen und Gutachter hervorgehoben wurden.

BACHELORSTUDIENGANG MANAGEMENT BY DESIGN

Profil und Ziel: Die bereits im Vorjahr eingeleitete Schärfung des Studiengangsprofils hat sich als wirkungsvoll erwiesen und wurde im Studienjahr 2024/25 konsequent weitergeführt. Die Kommunikation der inhaltlichen Positionierung des Studiengangs wurde von der Stabstelle Marketing & Kommunikation in enger Abstimmung mit der Studiengangsleitung umgesetzt. Dabei wurden zentrale Key Words laufend überprüft und angepasst, um das Profil des Studiengangs klarer zu vermitteln und aktuelle Entwicklungen im Studienangebot sowie in der Ansprache potenzieller Studierender zu berücksichtigen.

Zur Unterstützung dieser Positionierung wurde ein neuer Informationsflyer entwickelt, der die Besonderheiten des Studiengangs – insbesondere die Verbindung von Gestaltungskompetenz und betriebswirtschaftlichen Inhalten – prägnant darstellt. Auch die Darstellung konkreter Studien- und Karrierewege wurde weiter ausgebaut. Success Stories von Absolventinnen und Absolventen wurden ergänzt und aktualisiert, um die vielfältigen Möglichkeiten nach dem Studium – von weiterführenden Masterstudien bis zum unmittelbaren Berufseinstieg – anschaulich zu vermitteln. Diese Maßnahmen wurden im Austausch zwischen Studiengangsleitung, Fakultät und Marketing kontinuierlich abgestimmt und weiterentwickelt.

Inhalt und Aufbau des Studiums: Im Studienjahr 2024/25 wurden aktuelle Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz weiterhin aufmerksam verfolgt und in die inhaltliche Gestaltung des Studiums einbezogen. KI-gestützte Werkzeuge gewinnen zunehmend an Bedeutung und wurden daher in verschiedenen Lehrveranstaltungen reflektiert und diskutiert, sowohl im Hinblick auf ihre Potenziale für kreative und wirtschaftliche Prozesse als auch auf die damit verbundenen Herausforderungen. Gleichzeitig wurde im Studiengang bewusst die Bedeutung des manuellen Arbeitens und des unmittelbaren Gestaltens in den Studios betont. Gerade im Kontext eines kreativen betriebswirtschaftlichen Studiums stellt das praktische Arbeiten einen wichtigen Bestandteil der Kompetenzentwicklung dar. Die Studios bleiben daher zentrale Lernorte, in denen Ideen nicht nur konzeptionell entwickelt, sondern auch praktisch umgesetzt werden.

Didaktik: Das didaktische Grundkonzept des Studiengangs blieb im Studienjahr 2024/25 in seinen zentralen Elementen unverändert und wurde schrittweise weiterentwickelt. Der Ansatz, Lehrveranstaltungen und insbesondere die Studios als experimentelle Lernräume im Sinne eines »Innovationslabors« zu gestalten, bildet weiterhin das Fundament der Lehre.

In einzelnen Bereichen wurden Lehrveranstaltungen studiengangsübergreifend organisiert. So wurde etwa die Lehrveranstaltung »Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten« gemeinsam mit Studierenden des Bachelorstudiums Event Engineering durchgeführt. Diese Form der Zusammenarbeit ermöglicht Synergien zwischen den Studiengängen und erweitert zugleich die Perspektiven der Studierenden im Austausch mit anderen fachlichen Zugängen.

Der im Vorjahr eingeführte Ansatz, die Studios zeitlich stärker zu bündeln, konnte im Studienjahr 2024/25 nicht in allen Fällen konsequent auf zwei feste Tage konzentriert werden. Dennoch blieb die Idee einer räumlichen und zeitlichen Verdichtung der Studioarbeit leitend. Besonders bewährt hat sich dabei die Erweiterung des eigenen Arbeitsbereichs im Großraumstudio, der den Studierenden zusätzliche Möglichkeiten für kollaboratives Arbeiten, informellen Austausch und projektorientierte Arbeitsprozesse bietet. Die Studios bleiben damit zentrale Orte des gemeinsamen Experimentierens, Entwickelns und Reflektierens, in denen unterschiedliche Jahrgänge und Perspektiven weiterhin in Austausch treten können.

MASTERSTUDIENGANG MANAGEMENT BY INNOVATION

Profil und Ziel: Das Studium bildet nach wie vor die Schnittstelle zwischen Gestaltung, Entrepreneurship und Innovation ab. Im Sinne der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Programms wurde in den letzten Jahren daran gearbeitet, das Studium einerseits im Ökosystem der New Design University noch anschlussfähiger zu machen und gleichzeitig den USP am Markt stärker herauszuarbeiten. Es zeigte sich, dass diese Bemühungen in manchen Bereichen bereits Früchte tragen – so sind etwa die aktuellen Studierenden mit dem Programm sehr zufrieden – es gibt aber insbesondere hinsichtlich der Außenwirkung und klaren Abgrenzung von ähnlich betitelten Masterprogrammen anderer Institutionen noch einiges an Potenzial, das es zu heben gilt.

Die letzte Evaluierung des Masterstudiums lieferte wichtige Ergebnisse und Impulse zur Weiterentwicklung des Studiengangs. Demnach sticht der Studiengang durch seine weitgehend einzigartige Kombination von Wirtschaft und Design im DACH-Raum hervor. Absolventinnen und Absolventen werden auf die Entwicklung von Geschäftsideen, Unternehmensgründungen und das Zurechtfinden in komplexen Situationen vorbereitet. Die Diversität der Studierenden und die starke Praxisnähe durch die externen Lehrbeauftragten werden als wesentliche Stärken gesehen. Die Ergebnisse zeigten jedoch auch einen gewissen Entwicklungsbedarf, hinsichtlich inhaltlicher Tiefe im Verhältnis zur inhaltlichen Breite, vor allem bei BWL-Inhalten, sowie der Organisation des Studienbetriebs. Besonders jene Studierende, die gestalterische Vorstudien absolviert haben, erwarten sich mehr Grundlagen auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre, die in dieser Form nicht im Studienplan abgebildet sind. Demgemäß wurde an der Profilschärfe gearbeitet und eine zielführende Beschreibung und Bewerbung des Studiengangs soll entwickelt werden. Mittelfristig wird geprüft, ob eine stärkere Modularisierung des Studiums zielführend wäre, um Studierenden mit unterschiedlichen Vorkenntnissen eine individuelle Schwerpunktsetzung zu ermöglichen. Eine Möglichkeit wären Wahlpflichtfächer auf dem Gebiet Gestaltung oder Betriebswirtschaftslehre, um sich allfällige fehlende Vorkenntnisse im Rahmen des Management by Innovation-Studiums aneignen zu können.

Didaktik: Was die Organisation des Studienbetriebs betrifft, zeigte sich, dass Vortragende zum Teil auf unterschiedliche Arten mit den Studierenden in Kontakt treten (Email, Webportal, MS Teams).

Um die Übersicht über allfällige Informationen und Aufgaben zu erleichtern wurde angeregt, die Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden einfacher zu gestalten. Hier wird seit der Evaluierung daran gearbeitet, Kommunikations- und Informationskanäle zu vereinheitlichen und zu verbessern.

MASTERSTUDIENGANG INNENARCHITEKTUR & VISUELLE KOMMUNIKATION

Profil und Ziel: Durch die zunehmende Notwendigkeit, aufgrund der hohen CO²-Emissionen, bestehende Gebäude umzubauen, statt abzureißen, erweitert sich das Aufgabenfeld der Innenarchitektur beträchtlich. Umnutzungen von Gebäuden bedürfen etwa oft auch ein neues innenräumliches Erscheinungsbild oder/und ein visuelles Orientierungssystem. Dabei sind die Kerngebiete der Innenarchitektur besonders gefragt. Diese umfassen räumliche und visuelle Gestaltung mit dem Einsatz von Material, Licht und Proportionen unter Berücksichtigung von funktionalen Abläufen. Dies zeigt sich im Studienjahr 2024/25 auch durch die zunehmende Anzahl von Bewerberinnen aus dem DACH-Raum, die genau aufgrund dieses interdisziplinären zeitgemäßen Profils ein Studium an der New Design University wählten.

Das Ziel, Studierende und Lehrende an der Schnittstelle von räumlicher und visueller Gestaltung mit gesellschaftlich relevanten Aufgaben und Forschungsprojekten in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen, kann zunehmend besser erreicht werden. Die Konzeption, Entwicklung, Einführung und Umsetzung eines international sichtbaren Awards (Sabina Durdik MotINNOVATIONAward sponsored by LAUFEN) für die beste Masterarbeit ist ein Beispiel dafür. Ein weiteres Beispiel ist eine gemeinsam von Studierenden und Lehrenden entwickelte Ausstellung, die sowohl in St. Pölten als auch in Belgrad gezeigt wurde. Diese in die Lehre und Forschung integrierten Unternehmungen tragen dazu bei, die Ziele des Studiengangs dem Fachpublikum und einer breiteren Öffentlichkeit näher zu bringen.

Inhalt und Aufbau des Studiums: Die Lehrveranstaltung »Technische Fach II: Sprache der (neuen) Materialien« wurde erstmals im Wintersemester 2024/25 im 1. Semester unterrichtet, getauscht mit dem »Technischen Fach I: Digitales Design«, das ins 2. Semester wechselte. Dieser Tausch wurde aus didaktischen Gründen ausprobiert, um den technischen, konstruktiven und materialwissenschaftlichen Lehrinhalten verknüpft mit dem Design Studio von Beginn des Masterstudiums einen Schwerpunkt zu geben. Sowohl Feedback-Gespräche mit den Lehrenden und Studierenden als auch die Ergebnisse der Lehrveranstaltungen haben den intendierten positiven Effekt gezeigt. Zusätzlich wurden die Inhalte und der Aufbau der Lehrveranstaltung »Technischen Fach I: Digitales Design« an die veränderten Anforderungen im Bereich der Visualisierung angepasst. Die starke Zunahme an zur Verfügung stehenden Werkzeugen der künstlichen Intelligenz haben diese Anpassung notwendig gemacht. Auch der Bereich des User Interface Designs wurde als Lehrinhalt hinzugefügt. Weiters wurden Entwurfsprozesse mit KI-Werkzeugen unterstützt und deren Ergebnisse mit Expertinnen und Experten evaluiert.

Zur Förderung von praktischen und künstlerischen Kompetenzen der Studierenden befasste sich die Lehrveranstaltung »Künstlerisches Projekt I« im 2. Semester mit der Entwicklung eines Musters, das im Siebdruck auf Stoff gedruckt wurde. Dieses Muster sollte den Anforderungen eines gastronomisch genutzten Innenraumes genügen und zu dessen Gestaltung beitragen. Anschließend sollte es im Entwurfsprojekt der Lehrveranstaltung »Design Studio 2« zur Anwendung

kommen. Die damit einhergehende Arbeit in der Siebdruckwerkstätte an der New Design University machte deutlich, wie wichtig der Kompetenzerwerb im Umgang sowohl mit analogen als auch mit digitalen Werkzeugen ist.

Durch die Vorbereitung und Durchführung der internen Evaluierung, die den Masterstudiengang in seiner Funktion als konsekutives Studium zu den Bachelorstudien der New Design University beleuchtet hat, sind Impulse und Anregungen entstanden, die im laufenden Lehrbetrieb eingearbeitet werden, wie zum Beispiel folgende Themen: Bewegtbild Präsentationen, Konstruktionsdetails im Innenausbau, Materialkenntnisse, Farb- und Lichtgestaltung, Markenentwicklung etc.

Didaktik: In der Lehrveranstaltung »Forum I« wurde der Kompetenzerwerb im Umgang mit Farbgestaltung durch praktische Kurzübungen erweitert und zeigte durch die aktive Mitarbeit der Studierenden direkten Erfolg.

Die Durchführung von mehrtägigen Exkursionen, wie etwa nach Venedig zur Architekturbiennale im Wintersemester und nach Mailand zum »Salone del Mobile« im Sommersemester, steigerte den sozialen Austausch und ermöglichte das voneinander Lernen innerhalb der Jahresgruppe von Studierenden und ihren Lehrenden. Die gemeinsame Besichtigung, Analyse und Diskussion von beispielhaften Ausstellungen, Gebäuden, Innenräumen, öffentlichen Plätzen bleibt aufgrund der umfassenden Wahrnehmung länger im Gedächtnis. Diese persönliche Erfahrung kann umso besser für eigene Entwurfsleistungen eingesetzt werden.

Workload: Das Vorziehen der individuellen Themenfindung für die praktische Masterarbeit bereits ins Wintersemester hat sich bewährt. Die Ergebnisse zeigen eine eingehendere Beschäftigung mit den Themen. Zudem fühlen sich die Studierenden aufgrund des längeren Vorlaufs sicherer und besser vorbereitet, wenn die eigentliche Bearbeitungszeit mit dem Sommersemester beginnt.

Im 3. Semester wurden der größte Teil des Arbeitsaufwandes in den Lehrveranstaltungen »Design Studio 3«, »Forum III« und »Kuratorische Studien« auf die Semesterwochen vor Weihnachten gebündelt. Diese Wochen erforderten erhöhte Anwesenheit und die Erbringung von prüfungsrelevanten Leistungen. Das ermöglicht den Studierenden die Ausnutzung der meist ohnehin nicht sehr produktiven Weihnachtsferien zur Erholung.

Prüfungsmethoden: Die im Vorjahr verstärkt geförderte Diskussionskultur bei Abschlusspräsentationen zwischen Studierenden, Gastdozenten und Lehrenden der New Design University hat sich etabliert und trägt entscheidend zum Wissensgewinn bei. Die Fähigkeit fachlich anspruchsvolle Diskurse zu führen ist auch im Berufsfeld gefragt und zeichnet insbesondere führungsstarke Persönlichkeiten aus.

Die zunehmende Forderung von Studierenden nach Formatvorlagen und detaillierten Rahmenbedingungen für die zu erbringenden Studienleistungen wird versucht möglichst produktiv zu übersetzen. Durch das Anlegen von den Entwurfsprozess begleitenden Dokumentationsformaten, z.B. eines Farbtagebuches, werden wertvolle Informationen strukturiert und kreativ dargestellt.

DOKTORAT (PHD)

Die Promotion an der New Design University ist als strukturiertes Doktorat mit modularisiertem Curriculum angelegt, deren Lehrveranstaltungen explizit für forschende Gestalter und Gestalterinnen ausgestaltet ist. Die Betreuung der jeweiligen Forschungsprojekte erfolgt im Team statt in Einzelverantwortung. Das vielfältige Curriculum ist zum einen auf die bestmögliche Unterstützung der jeweiligen Forschungsvorhaben ausgerichtet. Zum anderen werden die Promovierenden in diesem Programm auch auf mögliche Zukunftsaufgaben in den Feldern Wissenschaft-Design-Wirtschaft-Gesellschaft vorbereitet.

Für die Weiterentwicklung des Doktoratsprogramm wurden fünf zentrale Handlungsfelder identifiziert:

- Sichtbarmachung des Doktoratsprogramms
Ziel: Forschung an der New Design University und das Doktoratsprogramm werden national und international sichtbar.
- Kooperation und Internationalisierung
Ziel: Regionale, nationale und internationale Partnerschaften werden systematisch vertieft, und kooperative Promotionsbetreuungen werden aufgebaut.
- Verankerung von Promotionsvorhaben in Drittelprojekten
Ziel: Promotionsstellen sind vorrangig in drittmittelgeförderten Projekten verankert. Auch Kooperationsprojekte in der Lehre werden dahingehend überprüft, inwieweit sie einen Rahmen für Promotionsprojekte bieten.
- Transferaufgaben
Ziel: Forschungsergebnisse werden mit Blick auf gesellschaftliche Wirkung (*societal impact*) angewendet und kommuniziert. Impulse aus Gesellschaft und Praxis fließen systematisch in Promotionsvorhaben ein.
- Interfakultäre Weiterentwicklung
Ziel: Fakultätsübergreifende, koordinierte Doktoratsausbildung mit klarer Struktur, zuverlässigen Prozessen und Fokus auf Qualitätssicherung.

UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE

Im Studienjahr 2024/25 stand die qualitative Weiterentwicklung der Universitätslehrgänge im Fokus. Durch gezielte Maßnahmen, wie die Fixierung des Early Bird Bonus, eine verstärkte Informationsarbeit über Online-Infoabende sowie personelle und inhaltliche Weiterentwicklungen wurden wesentliche Impulse für die nachhaltige Positionierung des ULG-Portfolios gesetzt. Besonders hervorzuheben sind erfolgreiche Lehrgangsstarts in Produktdesign und Food & Design, die Neubesetzung zentraler Leitungsfunktionen sowie die konsequente Entwicklung neuer Angebote, insbesondere im Bereich Werbetext & Kreation mit geplantem Start im Wintersemester 2026/27. Insgesamt wurde damit die im Vorjahr begonnene strategische Überarbeitung der

Universitätslehrgänge zielgerichtet fortgeführt und die Grundlage für die weitere Stärkung der Nachfrage gelegt.

2.2 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG BZW. ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

Die Forschungsaktivitäten an der New Design University wurden im Studienjahr 2024/25 auf hohem Niveau weiter intensiviert. Die Einstellung neuer Professorinnen und Professoren hat maßgeblich zur Stärkung und Profilierung des Forschungsoutputs beigetragen. Die Forschungstätigkeit erstreckte sich über ein breites Spektrum an Formaten und Kanälen, darunter internationale Publikationen, Konferenzbeiträge, Vorträge, Workshops, Ausstellungen sowie anwendungsorientierte Projekte wie die Future Labs. Diese Vielfalt spiegelt den Anspruch der New Design University wider, Forschung sowohl im wissenschaftlichen als auch im künstlerisch-wissenschaftlichen Sinne zu betreiben und Erkenntnisse über unterschiedliche Vermittlungsformen sichtbar zu machen. Dabei zeigt sich deutlich die enge Verzahnung von Forschung, Lehre und Praxis, die für das Profil der Universität prägend ist.

Inhaltlich orientierten sich die Forschungsaktivitäten konsequent an den drei etablierten Forschungsclustern der New Design University: »Raum & Identität«, »Materialität & Regeneration« sowie »Analog & Digital – Transformative Prozesse visueller Sprachen«. Diese Cluster bildeten den strategischen Rahmen für die thematische Bündelung der Forschungsleistungen und ermöglichten eine verstärkte inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit über Studiengänge und Fakultäten hinweg. Die Bandbreite der Themen reichte von Fragen gesellschaftlicher Transformation, Identität und Gestaltung von Lebenswelten über nachhaltige Materialforschung und zirkuläre Systeme bis hin zu den Auswirkungen digitaler Technologien und künstlicher Intelligenz auf Designprozesse und visuelle Kommunikation. Gerade die Verbindung von analogen und digitalen Praktiken sowie die Auseinandersetzung mit ökologischen und sozialen Fragestellungen unterstreichen die Relevanz der Forschung im Kontext aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen.

Die Forschungsstrategien der beiden Fakultäten dienten dabei als zentrale Orientierung und gewährleisteten eine kohärente Weiterentwicklung der Forschungsaktivitäten entlang klar definierter inhaltlicher Schwerpunkte. Gleichzeitig zeigte sich, dass die New Design University ihre besondere Stärke in der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung weiter ausbauen konnte: Design wird dabei als eigenständiger Erkenntnismodus verstanden, der gesellschaftliche, kulturelle, ökologische und ökonomische Fragestellungen integriert und reflektiert. Insgesamt trugen die Forschungsaktivitäten im Berichtszeitraum wesentlich dazu bei, die Sichtbarkeit der New Design University im nationalen und internationalen Kontext zu erhöhen und ihre Position als forschende Spezialuniversität für Gestaltung weiter zu festigen.

Drittmittel und anwendungsorientierte Forschung

Das Ziel einer moderaten Steigerung der Drittmittelinwerbung bei maßgeblichen öffentlichen Fördergeberinnen und -gebern wurde im Studienjahr 2024/25 konsequent weiterverfolgt. Das Kollegium reichte laufend Forschungsanträge bei zentralen Förderstellen wie dem FWF, der Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich (GFF NÖ) sowie der FFG ein. Diese Förderinstitutionen tragen durch kompetitive Verfahren wesentlich zur Sicherstellung qualitativ hochwertiger Forschungsprojekte bei.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Forschungsanträge eingereicht:

- Designnetzwerk NÖ (Land Niederösterreich)
- Empowering Communities: Shaping Civic Engagement Through Co-Creation and Convivial Tools (GFF Niederösterreich)
- Stadel – Erhebung landwirtschaftlicher Gebäude im Weinviertel (GFF Niederösterreich)
- Research between university and vocational school: artificial intelligence, design and production (GFF Niederösterreich)
- DABCHICK Dimensions of Artisanry in Brewing Cultures: Habitats of Industry, Community and Knowledge (FWF)
- Dimensions of Artisanry in Brewing Cultures: Habitats of Industry, Community and Knowledge (GFF Niederösterreich)

Die Projekte »Designnetzwerk Niederösterreich« sowie »Stadel« konnten erfolgreich bewilligt und gestartet werden. Insbesondere das Projekt »Designnetzwerk Niederösterreich« unterstreicht die Rolle der New Design University als Schnittstelle zwischen Forschung und wirtschaftlicher Anwendung, indem Unternehmen befähigt werden, Design gezielt als Innovationsfaktor einzusetzen. Die weiteren Anträge befinden sich zum Berichtszeitpunkt in Begutachtung.

Die anwendungsorientierte Forschung wurde weiterhin insbesondere im Rahmen projektbasierter Formate vorangetrieben und zeichnet sich durch eine enge Verzahnung mit externen Partnerorganisationen aus. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Third Mission der NDU, indem wissenschaftliche und künstlerisch-wissenschaftliche Erkenntnisse gezielt in wirtschaftliche und gesellschaftliche Kontexte transferiert werden.

Forschungsförderung

Zur weiteren Stärkung der Drittmittelinwerbung wurde die interne Forschungsförderung strategisch weiterentwickelt. Ziel ist es, durch gezielte Anschubfinanzierungen die Einreichung externer Projekte zu erleichtern und die Forschungsaktivitäten nachhaltig zu erhöhen. In diesem Zusammenhang wurde der bestehende »NDU-Call« überarbeitet und im Rahmen von Forschungskolloquien diskutiert. Im Mai 2025 wurde ein entsprechendes Konzept vorgelegt, das zwei zentrale Förderlinien vorsieht: Zum einen wird ab Herbst 2025 ein adaptierter »NDU-Call« eingeführt, der durch ein vereinfachtes, niedrigschwelliges Antragsformat sowie eine Deckelung der Förderbeträge pro wissenschaftlicher Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter gekennzeichnet ist. Ziel ist es, die Teilnahme zu erleichtern und eine breitere Beteiligung am internen Förderinstrument zu ermöglichen. Zum anderen wird eine zusätzliche, leistungsorientierte Förderlinie etabliert. Diese basiert auf einem neu entwickelten Punktesystem, das individuelle Forschungsleistungen systematisch erfasst und als Grundlage für die Zuteilung weiterer Forschungsmittel dient. Die Einführung dieses Bewertungssystems ist für das Jahr 2026 vorgesehen; es wird zugleich in das Qualitätsmanagement der Universität integriert und trägt damit zur transparenten und strategischen Steuerung der Forschungsförderung bei.

Forschungskooperationen / Forschungskommunikation

Im Sinne des Entwicklungsplans wurden die Forschungskooperationen mit Partnerinnen und Partnern innerhalb der wissenschaftlichen Community sowie mit Organisationen mit Forschungsbezug weiter ausgebaut. Ein regelmäßiger Austausch besteht beispielsweise mit der FH

IMC Krems – sowohl auf Ebene des Forschungsservice als auch in der akademischen Zusammenarbeit – mit dem Ziel, gemeinsame Forschungsprojekte zu initiieren. Darüber hinaus wurden Kooperationen im Rahmen von Forschungsprojekten unter anderem mit der Universität für Weiterbildung Krems, der Kunstuniversität Linz, der FH Wiener Neustadt sowie der Universität Wien umgesetzt.

Parallel dazu wurde die Forschungskommunikation gezielt weiterentwickelt und gestärkt. Mit dem Relaunch der Website im September 2025 wurde dem Forschungsbereich eine deutlich höhere Sichtbarkeit eingeräumt. Die Darstellung erfolgt strukturiert entlang von Drittmittelprojekten und Publikationen, ergänzend werden Forschungsergebnisse laufend über News-Beiträge kommuniziert. Eine eigens eingerichtete Arbeitsgruppe beschäftigt sich kontinuierlich mit der Weiterentwicklung der Sichtbarmachung von Forschungsleistungen und trägt dazu bei, die Wahrnehmung der Forschungsaktivitäten der New Design University sowohl intern als auch extern weiter zu erhöhen.

Profil und Ziel

Im Sinne des Entwicklungsplans wurde im Berichtszeitraum daran gearbeitet, die unterschiedlichen an der New Design University vorhandenen Forschungskulturen und -methoden noch klarer herauszuarbeiten und in ihrer jeweiligen Bedeutung für den Erkenntnisgewinn sichtbar zu machen. Ziel ist es, die spezifischen Potenziale wissenschaftlicher und künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung stärker zu differenzieren und zugleich in einem gemeinsamen strategischen Rahmen weiterzuentwickeln.

Die Veranstaltungen der Graduate School wurden gezielt genutzt, um aktuelle Forschungsthemen zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Diskussion von KI-bezogenen Forschungsprojekten sowie auf der Frage, wie der Umgang mit künstlicher Intelligenz künftig in Forschung und Lehre gestaltet werden kann. Gleichzeitig bot das Format Raum für die Präsentation und kritische Reflexion laufender und geplanter Forschungsarbeiten, insbesondere von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie von Inhaberinnen und Inhabern von Qualifikationsstellen.

Forschungsbudget und Forschungsprofessuren

Im Berichtszeitraum waren drei Forschungsprofessuren eingerichtet, darunter eine speziell für Assistenzprofessorinnen und -professoren. Diese wurden anhand von Zwischenberichten evaluiert und laufen mit Ende Februar 2026 aus. Eine neuerliche Ausschreibung ist für Herbst 2026 vorgesehen. Parallel dazu wurde die Unterstützung von Forscherinnen und Forschern durch gezielte Ressourcenausstattung weiter gestärkt, insbesondere durch die Weiterentwicklung des internen Förderinstruments »NDU-Call«.

Zur weiteren Aktivierung der Forschungsleistung wurde im Oktober 2024 eine Forschungsprämie eingeführt. Für bewilligte Drittmittelprojekte erhalten Antragstellerinnen und Antragsteller eine finanzielle Beteiligung in Höhe von 2 % des Fördervolumens, das der New Design University zufließt. Diese Maßnahme setzt gezielte Anreize zur Einwerbung externer Mittel und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Forschung.

Das Format des Forschungskolloquiums hat sich weiterhin als zentraler Ort des interdisziplinären Austauschs etabliert. Im Studienjahr 2024/25 lag der Schwerpunkt auf der Neuausrichtung der

internen Forschungsförderung sowie auf Fragen der Sichtbarkeit von Forschung. Das daraus entwickelte Konzept wird im Studienjahr 2025/26 implementiert und bildet eine wesentliche Grundlage für die zukünftige Weiterentwicklung der Forschungsstruktur.

Forschungsstrategien der Fakultäten

Die Weiterentwicklung der Forschungsstrategien der Fakultäten wurde im Berichtszeitraum konsequent vorangetrieben. Im Zuge der Schärfung und Verdichtung der Forschungscluster wurden die Dekanate aufgefordert, ihre Strategien entsprechend anzupassen. Diese Anpassungen wurden von beiden Fakultäten umgesetzt, sowohl in inhaltlicher Hinsicht als auch im Hinblick auf methodische Zugänge. Auf dieser Grundlage werden in einem nächsten Schritt konkrete Handlungspläne entwickelt, die eine noch zielgerichtetere Umsetzung der strategischen Forschungsziele ermöglichen und die Anschlussfähigkeit an die übergeordneten Clusterstrukturen weiter stärken.

Forschungsprofil

Zur weiteren Profilbildung trägt insbesondere die verstärkte Veröffentlichung und Präsentation von Forschungsergebnissen in der wissenschaftlichen Community bei. Dies erfolgt über Publikationen, kuratierte Ausstellungen, Konferenzen und Symposien und wird durch die im Abschnitt »Forschungskooperationen/Forschungskommunikation« dargestellten Maßnahmen unterstützt. Im Rahmen des Forschungskolloquiums wurde zudem ein neues Bewertungssystem für Forschungsleistungen vorgestellt. Dieses basiert auf einem Punktesystem, das unterschiedliche Kategorien wissenschaftlicher und künstlerisch-wissenschaftlicher Leistungen berücksichtigt und Kriterien wie Qualität, Impact, Innovationsgrad und Anerkennung in der Fachgemeinschaft einbezieht. Es dient sowohl der Qualitätssicherung als auch der Grundlage für die Vergabe interner Forschungsmittel.

Ergänzend dazu wurde ein Prozess zur besseren Messung des Forschungsausputs initiiert. Eine gemeinsam von Rektorat, Dekanaten und Senat entwickelte Handreichung definiert messbare Forschungsartefakte und differenziert zwischen wissenschaftlichen und künstlerischen Leistungen, etwa in Form von Publikationen oder kuratierten Ausstellungen. Dieses Instrument wird zunächst zur Evaluation von Qualifikationsstellen eingesetzt und bildet eine Grundlage für eine systematische Weiterentwicklung der Forschungsqualität.

Beispielhafte Projektvorstellung „Designnetzwerk Niederösterreich“

Fördergeber: Land Niederösterreich

Laufzeit: 09/2024 – 09/2027

Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Alexander Schwinghammer

Das Forschungsprojekt „Wertschöpfung durch Design“ untersucht die Zusammenarbeit zwischen Designschaffenden und Unternehmen mit dem Ziel, Design als strategischen Innovationsfaktor nachhaltig in wirtschaftliche Prozesse zu integrieren. Dabei wird die Rolle von Gestaltung als verbindendes Element zwischen Wissenschaft und Wirtschaft besonders deutlich, indem neue Formen der Kooperation und Wertschöpfung entwickelt werden.

In der ersten Projektphase wurde das Forschungsfeld systematisch eingegrenzt und das methodische Design auf Basis qualitativer Erhebungen weiterentwickelt. Die Datenerhebung erfolgte insbesondere durch Interviews mit Designschaffenden, die mit Unternehmen in

Niederösterreich zusammenarbeiten. Dabei konnten zentrale Entwicklungen identifiziert werden: die zunehmende Bedeutung von Künstlicher Intelligenz und deren Einfluss auf das Berufsbild, steigende Anforderungen an die Ausbildung – insbesondere im Zusammenspiel von gestalterischen, wirtschaftlichen und sozialen Kompetenzen – sowie eine Veränderung der Kooperationsformen, in denen Design zunehmend strategisch eingesetzt wird. Fallstudien aus unterschiedlichen Branchen lieferten erste Hinweise auf zukünftige Kompetenzfelder, die im weiteren Projektverlauf vertieft untersucht werden. Aufbauend darauf richtet sich die nächste Projektphase verstärkt auf die Entwicklung nachhaltiger Kooperationsmodelle sowie auf die systematische Förderung von Designkompetenz im regionalen Innovationssystem.

PUBLIKATIONEN/VORTRÄGE/WORKSHOPS

- ADUATZ, P. 2024. Vortrag: Materialien und Technologien. University Innsbruck / Structure and Design. Online/ University Innsbruck.
- ARCIOLI, O., SCHILLING, G., TAKAGI, M., TIETZ, H., CARRETA, T., STEGMANN, V.-A. (Hrsg.) 2025 Some Words Sound Louder than Others, Berlin, Universität der Künste Berlin
- BRUCKMÜLLER, H. 2024a. Der Friedhof als Ort lesbarer Erinnerung. Zum Werk von Anna Artaker. KÖR NÖ: Der alte jüdische Friedhof in St. Pölten (Broschüre) und Eröffnung Kunst im öffentlichen Raum. Sankt Pölten.
- BRUCKMÜLLER, H. 2024b. Father Figures. Intersections of historiography and family life in Marcel Broodthaers' oeuvre. "Marcel Broodthaers and America", international conference, Princeton University, Department of Visual Arts. Princeton [NJ, USA].
- BRUCKMÜLLER, H. 2024c. Zu den Wörtern von Marcel Broodthaers. Im Dialog XV, Sammlung Hoffmann Berlin. Sammlung Hoffmann Berlin.
- CESINGER, B. & DITTENBERGER, S. 2025. Shaping Entrepreneurial Design Identity in Design Education. she ji Journal, 11, 61-75.
- DE FACCIO, G. 2024b. Workshop: Il Tirallinee, grammatica della linea. Associazione Calligrafica Italiana. Vicenza, Italia.
- DE FACCIO, G. 2024c. Workshop: La doppia matita, dall'idea al definitivo. Associazione Calligrafica Italiana. Abano Terme, Italia.
- DE FACCIO, G. 2024d. Workshop: Neuland, reminiscenze. Associazione Calligrafica Italiana. Verona, Italia.
- DE FACCIO, G. 2025b. Workshop: Lettere Versali – Von der analogen Form zur digitalen Entwicklung. Associazione Calligrafica Italiana. Verona, Italia.
- DE FACCIO, G. 2025c. Workshop: Lettera Rustica – Historische Handwerkstechnik mit Flachpinsel. Associazione Calligrafica Italiana. Verona, Italia.
- DE FACCIO, G. 2025. Workshop: Dal Brush Pen al Pennello – Kreativer Prozess im Stil des Sign Painting der 50er Jahre. Associazione Calligrafica Italiana. Abano Terme, Italia.
- DITTENBERGER, S. & CESINGER, B. 2025. Closing the attitude-behaviour-gap in fashion consumption with collaborative production systems for fashion with meanings that last. In: LIENBACHER, E., VALLASTER, C. & SCHLIESSELBERGER, A. (Hrsg.) Collaborative Systems Change: How Circular Economy transforms Business & Society. Edward Elgar Publishing.
- DITTENBERGER, S., MORITSCH, H. S. & RASCHAUER, A. 2025. Konferenzpaper: Teaching material experiments in product design. LearnXDesign 2025 Konferenz. Portugal, University of Aveiro.



- DÜCHS, M. 2024a. „Das standardisierte Geistesprodukt heisst Schlager.“ Hannes Meyer über Gleichheit und Gerechtigkeit. Archäologische Grundbegriffe: Gleichheit. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.
- DÜCHS, M. 2024b. Moralische Konflikte in der Architektur. Ein ethisch-architektonischer Stadtspaziergang mit Martin Düchs. Vortragsreihe am ZEPP [Zentrum für Ethik und Philosophie in der Praxis] an der Ludwigs-Maximilians-Universität München. ZEPP [Zentrum für Ethik und Philosophie in der Praxis] an der Ludwigs-Maximilians-Universität München.
- DÜCHS, M. 2024c. Philosophische Begleitung - Rundreise durch Bayern. BDA - route radieuse. Bayern.
- DÜCHS, M. 2024d. Vortrag: Architektur und Werte. dies academicus zu "Gebaute Öffentlichkeit: Relevanz von Baukultur". Katholische Privatuniversität Linz.
- DÜCHS, M. 2024e. Vortrag: Haltung !/? Über einen strapazierten Begriff. Verleihung des Hugo Häring Preises des BDA Baden Württemberg. Karlsruhe.
- DÜCHS, M. 2024f. Vortrag: Lüge in der Architektur. "Kleine Form" des Instituts Mensch und Ästhetik [Coburg/Bamberg]. HS Coburg.
- DÜCHS, M. 2024g. Vortrag: Werte und Architektur. Reihe: Urteilskraft - Gibt es Maßstäbe für Werte und Wertungen. Kant zum 300. Geburtstag. Bayerische Akademie der schönen Künste.
- DÜCHS, M. & ILLIES, C. 2024. Ethische Dimensionen der Smart City. In: AL., D. E. (Hrsg.) Smart in the City. Eine ethische Handreichung für die Digitalisierung der Stadt. Bamberg: Bamberg University press.
- DÜCHS, M. & ILLIES, C. 2025. Architekturethik. In: BERR, K. (Hrsg.) Handbuch Architekturwissenschaften. Wiesbaden: Springer.
- DÜCHS, M., ILLIES, C. & SAKATA, T. 2024a. Einleitung: Auf dem Weg zu einer ethischen Smartness. In: AL., D. E. (Hrsg.) Smart in the City. Eine ethische Handreichung für die Digitalisierung der Stadt. Bamberg: Bamberg University press.
- DÜCHS, M., ILLIES, C. & SAKATA, T. 2024b. Smart in the City. Eine ethische Handreichung für die Digitalisierung der Stadt, Bamberg, University of Bamberg Press.
- DÜCHS, M. & WABEL, T. 2024. Neues Bauen für den neuen Menschen? Christliche Anthropologie im Gespräch mit Otto Bartning. Berliner Theologische Zeitschrift [BThZ], Vol. 41, 83-109.
- DÜCHS, M. & PRASSER, C. (Hrsg.) T. 2025. Eine menschliche Moderne. Zum Menschenbild der Villa Beer von Josef Frank, Wiesbaden, Springer
- DÜCHS, M. 2025 Red mit mir! Hören auf die Geschichten der Architektur. Architekturphilosophische Spaziergänge 2025 des BDA Bayern, Würzburg
- DÜCHS, M., 2025. Moralische Konflikte in der Architektur. Ein ethisch-architektonischer Stadtspaziergang, Zentrum für Ethik und Philosophie in der Praxis der LMU München, München
- DÜCHS, M., 2025. À la recherche de l'homme perdu – die Architektur der Moderne(n) und ihre Suche nach dem Menschen, Zukunftsversprechen Architektur – Das Projekt der Moderne nach `45. TU-Berlin FB Architekturtheorie, Berlin
- DÜCHS, M., 2025. Josef Franks Villa Beer in Wien und die Frage nach einer menschlichen Architektur, PPW Forum Philosophie Politik Wirtschaft, Venedig
- DÜCHS, M., 2025. Hannes Meyers MoralarchitekturZeitschrift für Archäologische Aufklärung, 3/2025, 35-48
- ERNST, V., WECHT, C. H., NÖTZEL, S., HINTEREDER, M. & KOPPENHAGEN, F. 2024a. Transforming the manufacturing industry: business models for underutilized plants. In: [ISPIM], T. I. S. F. P. I. M. (Hrsg.) ISPIM Symposium. Manchester.

- ERNST, V., WECHT, C. H., NÖTZEL, S., HINTEREDER, M. & KOPPENHAGEN, F. 2024b. Transforming the manufacturing industry: business models for underutilized plants. Konferenz ISPIM (The International Society for Professional Innovation Management) 2024. Tallinn, Estland.
- FRÖHLICH, D. E. 2024a. Lernen kennt kein Alter? Lernen an Hochschulen im Kontext des demografischen Wandels [Learning knows no age? Learning at universities in the context of demographic change]. Personal in Hochschule und Wissenschaft entwickeln, 1, 85–99.
- FRÖHLICH, D. E. 2024b. Mixed methods in social network analysis for education and learning. In: PIZMONY-LEVY, O. & KOLLECK, N. (Hrsg.) Handbook of Social Network Analysis and Education. Edward Elgar Publishing.
- FRÖHLICH, D. E. 2024c. Vortrag: Building a career through social networks. Career Forum der Career Management School. Online.
- HARKESS, A. N. & SCHLAFFER-GÜNSBERG, B. 2024. Welchen Einfluss hat Duft auf die Arbeit? In Zusammenarbeit mit den Studierenden des Wahlfachs: DUFTDESIGN - Aromatic Interiors 2024, Sankt Pölten, New Design University.
- HOKE, A. M. 2024a. Vibrierende Keramik - STILLES VERMITTELN im Museum [Dissertation], Wien, Akademie der bildenden Künste.
- HOKE, A. M. 2024b. Vibrierende Keramik - STILLES VERMITTELN im Museum. Vortrag im Dissertant:innen Seminar an der Akademie der bildenden Künste bei Prof. mag. PhD Elke Krasny. Wien, Akademie der bildenden Künste.
- KAISER, A., KERSCHBAUM, C., KRAGULJ, F., PESCHL, M. & ZIVKOVIC, C. 2024a. Beyond the Ivory Tower - Teaching Non-rational Knowledge to Business Students and Practitioners. In: N., O. & BENCSIK, A. (Hrsg.) Proceedings of the 25th European Conference on Knowledge Management [ECKM]. Vespren, Ungarn: ACPI.
- KAISER, A., KERSCHBAUM, C., KRAGULJ, F., PESCHL, M. & ZIVKOVIC, C. 2024b. Beyond the Ivory Tower - Teaching Non-rational Knowledge to Business Students and Practitioners. European Conference on Knowledge Management [ECKM]. Vespren, Ungarn.
- KERSCHBAUM, C. 2024a. Gastvortrag: Aktuelle Forschungsdesigns. Vorlesung BM 6 Ausgewählte aktuelle Forschungsdesigns und deren methodologische Vorgehensweise [2024S]. Universität Wien.
- KERSCHBAUM, C. 2024b. Vortrag: Guest Lecture on Organizational Aesthetics. LV Design in Organisations [MSc Design Innovation]. London [online].
- KERSCHBAUM, C. 2024c. Vortrag: Lunchtime Lecture - The Aesthetics of Organizational Purpose. NDU Lunchtime Lecture. Sankt Pölten.
- KERSCHBAUM, C. & DACHS, R. 2024a. Challenges in AI Implementation: Perspectives from Practice and Research. In: GONÇALVES, C. & ROUCO, J. C. D. (Hrsg.) Proceedings of the 4th International Conference on AI Research. Lissabon, Portugal: ACPI.
- KERSCHBAUM, C. & DACHS, R. 2024b. Challenges in AI Implementation: Perspectives from Practice and Research. International Conference on AI Research. Lissabon, Portugal.
- KERSCHBAUM, C. & KRAGULJ, F. 2024. Vortrag: Ringvorlesung. MEi:CogSci Lecture Series 2024. Universität Wien.
- KERSCHBAUM, C., DACHS, R. 2025. Perspectives on AI Security in Defense Critical Contexts, Theresian Military Academic Forum (TMAF 2025), Wr. Neustadt
- KERSCHBAUM, C., DACHS R., 2025 Technical, Organisational, And Strategic Dimensions In Defence-Critical Contexts The Defence Horizon Journal
- KERSCHBAUM, C., 2025. A beautiful strategy—bridging the gap between the [aesthetic] perception and [strategic] realization of the organizations purpose. VINE Journal of Information and Knowledge Management Systems 55, Issue 1, 1–14



**NEW DESIGN
UNIVERSITY**
PRIVATUNIVERSITÄT DER WKÖ

- KOCHANOWICZ, A., NEUBAUER, R., ROCEK, M., STEINER, B., VALLENTIN, J., WECHT, C. H., WILD, M. & ZIMMERMANN, F. 2024. Ti:n - Summer School, Tulln, New Design University.
- KOPPENHAGEN, F., BLÜMEL, T., HELD, T., WECHT, C. H. & KOLLMER, P. D. 2024a. Hybrid development of physical products based on systems engineering and design thinking: towards a new process model. *Journal of Design Research*, 21, 210-261.
- KOPPENHAGEN, F., WECHT, C. H. & HELD, T. 2024b. Disruptive Product Innovations: A New Definition and Seven Theses. *American Journal of Mechanical and Industrial Engineering*, 9, 19-27.
- KUZMINA, K., NEUBAUER, R., RITTSTEIGER, M., 2025. Beyond the mat: rethinking Judo as creative intelligence, INSA 2025 Conference – Sport: Beyond Definitions
- MORITSCH, H. S. 2024e. Katalog: Peter Bruckner Preis und Tagung 2024, Lienz, INNOS GmbH.
- MORITSCH, H. S. 2024g. Manual & Artificial Intelligence. In: GMBH, I. (Hrsg.) Katalog: Peter Bruckner Preis und Tagung 2024. Lienz: INNOS GmbH.
- MORITSCH, H. S. 2024h. Vortrag: Becoming a Producing Designer – Design Education at the Transition from Academia and Craft. The School of Arts and Crafts in the Contexts of Art Education, Cultural and Industrial Brno [1924–2024]. House of Arts, Brno.
- MORITSCH, H. S. 2024i. Vortrag: Manual & Artificial Intelligence: Reperti del Futuro. Peter Bruckner Preis 2024. Lienz, Aguntum.
- MORITSCH, H. S. 2024l. Workshop: Manual & Artificial Intelligence. KI-Workshop mit Designer*innen und Handwerker*innen an der NDU. New Design University, Sankt Pölten.
- MORITSCH, H. S. 2024m. Workshop: Manual & Artificial Intelligence. KI-Workshop mit Designer*innen und Handwerker*innen an der FH Kufstein. FH Kufstein.
- MORITSCH, H. S., DITTENBERGER, S. & PINTSUK-CHRISTOF, J. 2025. Becoming a Producing Designer – Design Education at the Transition from Academia and Craft. In: UMPRUM, B. S. O. A. A. C. (Hrsg.). Umprum.
- MORITSCH, S., ELTNER, E., 2025. Manual & Artificial Intelligence, Werkschau von ADNA – Academic Design Network Austria, Graz
- NEUBAUER, R. 2024a. Customer Experience in Telecom Service Design: Time to Up the ANT. *ACM Interactions*, 31, 28-33.
- NEUBAUER, R., WECHT, C. H. & KUZMINA, K. 2024. Smart Innovation Studio. Learning. Life. Work - San Francisco. San Francisco.
- NEUBAUER, R., KERSCHBAUM, C., KUZMINA, K., 2025. Judo as Embodied Curriculum: A Situated Inquiry into Practice-Based Learning and Strategic Development, Sixteenth International Conference on Sport
- NEUBAUER, R., KUZMINA, K., 2025. "Design agency in everyday life: a practice-based inquiry into house-building and sustainable design literacy", *Journal for Design Research* 22, Issue 1, 58-81
- SCHWAIGER, C. 2025a. Color & Space / Social Architecture. International Guest Lecture Series. University American College Skopje.
- WEILGUNY, M. 2024b. Workshop: Summerschool "[K]einkaufsladen". Tangente Festival St. Pölten Stadt-Galerie. Sankt Pölten.
- WEILGUNY, M., HARKESS, A. N., SAMMER, F. & AL., E. 2024a. DESK TOP Reimagining the workplace, Sankt Pölten, New Design University.
- WEILGUNY, M., POPP, G. & HIRTZ, S. 2024b. Vom Einfluss künstlicher Intelligenz auf sich verändernde Designstrategien in der Innenarchitektur. *UVW - Zeitschrift für Hochschulmanagement*, 1/2024, 31-34.

FUTURE LAB-PROJEKTE

- ADUATZ, P. & DHMK, S. D. S. 2025. Future Lab: Isovolt, Sankt Pölten, New Design University.
- ADUATZ, P., DOSSO, C., DULLINGER, L., ROCKENBAUER, J., SCHELLANDER, L., SUSMAN, M. & VOHLA, D. 2025a. Future Lab: Musikhaus Schagerl, Sankt Pölten, New Design University.
- ADUATZ, P., NASRALLAH, N., BEREIS, L., ELTNER, E., FIALKA, J., GÜRSU, S., HAGINGER, F., KEHRER, M. & SPITALER, S. 2025b. Future Lab: EOS, Sankt Pölten, New Design University.
- ARCIOLI, O., DÖRNER, S. M., GASPAREK, L., KOSZTICZKY, C., NIEDERER, A., PEMMER, M., POCK, V. M. & SIKORA, L. 2024a. Future Lab: Insel - Haus der Jugend, Sankt Pölten, New Design University.
- ARCIOLI, O., PÖTSCHKE, U., DORINGER, P., CHUDA, D., DÖRFNER, S., SCHADAUER, L., PIGISCH, L., PEMMER, M., NIEDERER, A., MEINHARD, B., KRIMMEL, F., GOLD, N., GASPAREK, L., GANGL, M. & FRÜHBECK, L. 2025b. Future Lab: Tirol Werbung, Sankt Pölten, New Design University.
- HARKESS, A. N., WEILGUNY, M. & BAIA, S. D. S. 2024. Future Lab: New Work - MTH Retailgroup, Sankt Pölten, New Design University.
- KIENAST, H. & ENGINEERING, S. D. S. S. E. 2024. Future Lab: Zielgruppenmanagement, Sankt Pölten, New Design University.
- PRASSER, C., HARKESS, A. N. & BAIA, S. 2025. Von Stadel zu Stadel – quer durch Niederösterreich per Rad. Ausstellung Museumsdorf Niedersulz. Weinviertler Museumsdorf Niedersulz.
- SAMMER, F. & MAIK, S. D. S. 2025. Future Lab: Klimt Café, Sankt Pölten, New Design University.
- SAMMER, F., PERNDL, J., FALKNER, J., GLEISS, A., GRIMUS, C., HETTINGER, C., KLIMACEK, M., LANGTHALER, L., SCHECK, S., SCHULER, J., SPONSEILER, C., TSCHERNE, A., VUKIC, V., WINKLER, E. & ZIJLSTRA, L. 2024a. Future Lab: Weingut Stadt Krems - Standortergänzungen, Sankt Pölten, New Design University.
- SAMMER, F., SCHWAIGER, C. & MAIK, S. D. S. 2024b. Future Lab: Amstetten, Sankt Pölten, New Design University.

AUSSTELLUNGEN

- ARCIOLI, O. 2024a. Ausstellung: FlüsterFliesen (Akustische Wandobjekte). In: HOMPES, M. (ed.) Klangkörper, Kunstmuseum Heidenheim, DEU. Heidenheim, Deutschland.
- ARCIOLI, O., PÖTSCHKE, U., WEITGRUBER, F., HERZOG, C. & JEDENASTIK, R. 2024b. Ausstellung: Moneo. Ausstellung in der Festivalzentrale der Vienna Design Week 2024. Wien.
- ARCIOLI, O., TIETZ, H. & TAKAGI, M. 2024c. Ausstellung: Moneo. Akademisches Kooperationsprojekt mit Kyoto [Doshisha Women's College of Liberal Arts] und Münster [Hochschule Münster, Münster School of Design]. Kyoto, Japan.
- AUFSCHNAITER, H., HARKESS, A. N. & BAIA, S. 2025. Ausstellung Abschlussarbeiten BA IA 2025. Art Session STP 2025. Sankt Pölten, Turbinenhalle Glanzstoff Events Location.
- HOKE, A. M., HERZOG, C., PARTIK, K., FÜRST, I., J., B. & DHMK, S. 2024. Craft With Care. Ausstellung in der Festivalzentrale der Vienna Design Week. Wien.
- MORITSCH, H. S. 2024a. Ausstellung: MEMENTO. AUT NOW. MAK, Wien.
- MORITSCH, H. S. & HUBER, H. 2024. Ausstellung: Twisted Nanocrystals. Schloss Hollenegg for Design. Hollenegg.
- SCHWAIGER, C., DÜCHS, M. & SEMESTER, S. M. 2024. Dorf | Bau | Steine. Ausstellung in der Rathausgasse Sankt Pölten. Sankt Pölten: New Design University.
- SCHWAIGER, C., DÜCHS, M. & SEMESTER, S. M. 2025. Dorf Bau Steine. Imaging Dignity. Belgrad, Museum für angewandte Kunst.

SCHWAIGER, C. & STÜRZLINGER, C. 2025. Ausstellung: Eiszeit. Ausstellungsgestaltung. Museum MAMUZ Mistelbach.
WEILGUNY, M. 2024a. Ausstellung: "[K]einkaufsladen". Tangente Festival St. Pölten Stadt-Galerie. Sankt Pölten.

JURYTÄTIGKEITEN

ADUATZ, P., FEKETE, I., SMERTNIG, M. & STEINER, B. 2024. Jurytätigkeit: Ti:n Winter Days
Präsentationen Ti:n Winter Days. Sankt Pölten, New Design University: New Design University, Universität für Weiterbildung Krems, Hempstatic GmbH, Bau.Energie.Umwelt Cluster NÖ
ARCIOLI, O. 2024b. Jurytätigkeit: The [Time] Machine stops. Raumbezogenes Entwerfen und Ausstellungsgestaltung. UDK, Universität der Künste Berlin.
MORITSCH, H. S. 2024d. Jurytätigkeit: Peter Bruckner Preis 2024. Peter Bruckner Preis 2024. Lienz.

ANGEWANDTE FORSCHUNGSPROJEKTE VON LEHRBEAUFTRAGTEN

RAMPELOTTO, P., EGGER, K., HOLZER, M., KÖHLER, D., SEIFERT, L., STANI, F. & ZELLHOFER, F. 2024. Future Lab: WKNÖ Ethos Trophäe, Sankt Pölten, New Design University.
KURY, R., GEYER, E., JAKL, A. & WELLER, N. 2025. Future Lab: Museum am Dom, Sankt Pölten, New Design University.
HOFFMANN, B., DORFNER, S. M., GOLD, N., HÖDL, V. & PÖCK, V. M. 2024. Future Lab: Weingut Stadt Krems - Weinetiketten, Sankt Pölten, New Design University
HAISS, S., FINK, N., GALLE, A., HAHN, C., HÖDL, V., KRIMMEL, F., RUSS, C., SAILLER, K., SEIBERLER, J., SHAKERI, M. & SPERGER, L. 2025. Future Lab: NDU Website, Sankt Pölten, New Design University.
DORINGER, P., HAHN, C., MUSCHAILOV, M., PLATEK, A., SCHANDL, T. & SEIBERLER, J. 2025. Future Lab: Bikepirat, Sankt Pölten, New Design University.

2.3 INTERNATIONALISIERUNG

Die Erasmus Budget-Periode 2023 endete mit Sommersemester 2025. In dieser Periode wurde die Verantwortung für die Auszahlung der finanziellen Zuschüsse an die Studierenden vom OeAD an die New Design University übertragen. Alle dazu erforderlichen finanziellen Berichte und der Schlussbericht wurden von der New Design University fristgerecht abgegeben. Nach dem Finale-Assessment erhielt die New Design University eine Punktezahl von 71 aus 100 erhalten. Die OeAD kommentierte dazu: »Bei dem vorliegenden Erasmus+ Mobilitätsprojekt der New Design University handelt es sich um ein gutes Projekt mit vielen positiven Ergebnissen. Es ist sehr erfreulich, dass Erasmus+ als ein wichtiger Aspekt für die Internationalisierung gesehen wird.«

Die New Design University musste Fördermittel zurückzahlen, da mehrere Studierende ihre Auslandsaufenthalte kurzfristig abgesagt bzw. ein Praktikum frühzeitig abgebrochen haben. Ein mehrmals erwähnter Grund dafür war die Teuerung.

Der Antrag für 2025/26 wurde erfolgreich erstellt. Damit ist sichergestellt, dass auch in der nächsten Periode Student- und Staff-Mobilitäten mit dem Erasmus Programm durchgeführt werden können.

Die New Design University bemüht sich weiterhin um die Umsetzung der Ziele von »Erasmus without Paper (EWP)« und die Digitalisierung des Erasmus-Programms. Das Dashboard wird dazu vollständig genutzt. Alle Learning Agreements (mit Ausnahme derjenigen aus Kanada, die nicht an das EWP gebunden sind) wurden online unterschrieben, das Reporting erfolgt im Beneficiary Module und mit einer Ausnahme haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren Online-Bericht abgegeben. Ein hoher Unterstützungsaufwand war hierfür notwendig, damit diese Ziele erreicht werden konnten.

Das International Office der New Design University bemüht sich, Green Travel zu bewerben. Vier Studierende haben dieses Angebot in Anspruch genommen, davon haben zwei zusätzlich das Erasmus Interrail Angebot genutzt.

Im Studienjahr 2024/25 wurde das Angebot an Wahlfächern auf Englisch von zwölf im Studienjahr 2023/24 auf 14 erhöht. Das Wahlfach »Deutschkurs« wurde nicht nur für Erasmus-Studierende, sondern allen Studierenden angeboten, damit auch mit nicht deutscher Muttersprache mehr Unterstützung erhalten und ihre Kenntnisse verbessern können. In den Studiengängen wurde geprüft, in welchen Lehrveranstaltungen mehr Englisch im Unterricht implementiert werden könnte, vor allem im Bachelorstudiengang »Management by Design« wird dafür Potenzial gesehen. Damit sich die New Design University zunehmend als attraktive Partneruniversität positionieren kann, wurde entschieden, den Unterricht auf Englisch im Wintersemester 10 ECTS und im Sommersemester 7 ECTS durchzuführen.

Im Berichtszeitraum konnte aufgrund von Problemen an der Partneruniversität in Deutschland kein Blended-Intensive-Programm durchgeführt werden. Wegen der zu knappen Zeit, war es nicht möglich eine Alternative zu finden. Daher wurde das Projekt ohne Partneruniversitäten mit eigenen Studierenden durchgeführt, um Erfahrung zu sammeln. Das Ziel ist, das Programm in der nächsten Periode als Blended-Intensive-Programm durchzuführen.

Um die Internationalisierung der New Design University besser sichtbar zu machen, gab es beim Open House einen eigenen Bereich des International Office mit Informationen und Beratungsangeboten. Für Interessentinnen und Interessenten sowie für Studierende wurde ein eigener Folder mit Informationen über Praktika im Ausland erstellt. Mit der Neugestaltung der Website wurden auch Informationen überarbeitet und übersichtlicher gemacht. In Bearbeitung ist eine interaktive Landkarte mit all unseren Partneruniversitäten und den verfügbaren Kursen.

Im Studienjahr 2024/25 absolvierten 15 Studierende einen Auslandsaufenthalt im Rahmen des Erasmus-Programms. Eine Studentin hat zusätzlich als Free Mover ein Auslandssemester an der University of Leeds (Großbritannien) absolviert. Beliebte Länder für Studierende sind Italien, Spanien, Deutschland und Kanada. Drei Studierende haben ein Auslandspraktikum über das Erasmus-Programm absolviert, und zwar alle in Deutschland. Zwei davon waren Graduiertenpraktika, wodurch die Absolventen erste Berufserfahrungen im Ausland sammeln konnten. Eine Studentin konnte während ihres Auslandssemesters einen Blended Short-Term-Mobility-Praktikumsplatz sichern und ist nach dem Semesterende wieder nach Italien gefahren, um ein zweiwöchiges Praktikum zu absolvieren, bevor das Semester an der New Design University

begann. Sechs Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter waren im Ausland für Lehr- bzw. Trainingszwecke. Aufgrund der Absagen von Studierenden konnten mehr Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern an einem Auslandsaufenthalt teilnehmen. Bei den Incomings konnte die New Design University einen Lehrenden und sechs Studierende aus verschiedenen europäischen Ländern begrüßen.

2.4 KOOPERATIONEN

Kooperationen sind ein zentraler Bestandteil des Selbstverständnisses der New Design University und prägen alle Leistungsbereiche der Universität – Lehre, Forschung sowie Third Mission. Sie ermöglichen den kontinuierlichen Austausch von Wissen, die gemeinsame Entwicklung innovativer Formate und tragen wesentlich zur internationalen Vernetzung sowie zur Qualitätssicherung akademischer Arbeit bei. In diesem Sinne folgt die New Design University einem Verständnis von Kooperation, das auch im europäischen Hochschulraum verankert ist, in dem partnerschaftliche Zusammenarbeit als wesentlicher Hebel für Innovation, Internationalisierung und Qualitätsentwicklung gilt.

In der Lehre wird diese Zusammenarbeit insbesondere durch den Einsatz von Lehrenden aus Partnerhochschulen in Österreich und dem europäischen Ausland sichtbar. Der Start des Doktoratsprogramms hat diesen Austausch weiter intensiviert und neue Formen der akademischen Zusammenarbeit eröffnet. Gleichzeitig profitieren Studierende durch internationale Perspektiven und vielfältige Lehrzugänge. Ergänzend werden Kooperationen im Rahmen von studienbegleitenden Aktivitäten sichtbar, etwa durch Exkursionen, gemeinsame Veranstaltungen oder die Einbindung in Formate wie die Vienna Design Week.

Auch im Bereich der Forschung konnten durch neu berufene Professorinnen und Professoren zusätzliche Netzwerke erschlossen und bestehende Kooperationen weiter ausgebaut werden. Die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Partnerinstitutionen – darunter Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland – trägt zur Weiterentwicklung gemeinsamer Forschungsprojekte sowie zur Stärkung der Sichtbarkeit der Forschungsleistungen bei. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit regionalen Partnern wie der Wirtschaftskammer Niederösterreich oder der Stadt St. Pölten, etwa im Rahmen von Vermittlungsformaten und Initiativen wie dem Change Maker Programm.

Im Studienjahr 2024/25 wurde das Partnernetzwerk gezielt erweitert. Fünf neue Kooperationen mit Partneruniversitäten wurden abgeschlossen: in Sevilla (mit Tecnipract Moda y Eventos SRL Sevilla de Moda), Skopje (mit der University American College Skopje), Siracusa (mit dem Made Program), Liberec (mit der Technical University Liberec) und Trento (mit der University of Trento). Zusätzlich konnten bestehende Vereinbarungen um Studiengänge erweitert und Partnerschaften ausgebaut werden. Hierzu zählt eine Erweiterung mit der Kwantlen Polytechnic University für die Bachelor Studiengänge »Grafik und Informationdesign, Design«, »Handwerk & materielle Kultur« sowie »Management by Design«. Mit dem IED Italien wurde die Kooperation um den Masterstudiengang »Innenarchitektur & visuelle Kommunikation« erweitert, mit der Saxion University of Applied Sciences um unsere Bachelorstudiengang »Innenarchitektur & 3D Gestaltung« sowie mit der University of Nicosia um »Management by Design«. Die Kwantlen Polytechnic University ist die einzige Partneruniversität der New Design University außerhalb Europas. Aufgrund der Teilnahme

der New Design University am Programm KA131 und der Begrenzung der Nutzung von Erasmus-Mitteln außerhalb Europas (maximal 20%) wird es diesbezüglich auch keine Erweiterung geben und der Fokus bleibt auf Destinationen innerhalb der EU gerichtet.

Diese kontinuierliche Weiterentwicklung des Netzwerks stärkt die internationale Mobilität von Studierenden und Lehrenden sowie die inhaltliche Weiterentwicklung der Studienprogramme. Der geografische Fokus liegt dabei weiterhin auf Europa, insbesondere im Rahmen der Erasmus+-Aktivitäten, die die Zusammenarbeit, Mobilität und Anerkennung von Studienleistungen im europäischen Hochschulraum fördern.

Insgesamt tragen die vielfältigen Kooperationen dazu bei, die New Design University als vernetzte, international ausgerichtete Spezialuniversität für Gestaltung weiter zu positionieren. Sie fördern nicht nur die Qualität von Lehre und Forschung, sondern stärken auch die Verbindung zur Gesellschaft und zu relevanten Partnern in Wirtschaft, Kultur und öffentlichem Sektor.

2.5 FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES

Die Förderung des wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchses stellt einen zentralen Bestandteil der strategischen Entwicklung der New Design University dar. Im Studienjahr 2024/25 erfolgte diese auf mehreren Ebenen und umfasste insbesondere Qualifikationsstellen im Tenure-Track-Modell sowie das etablierte Format der Graduate School. Beide Instrumente tragen dazu bei, Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler systematisch in Forschung, Lehre und akademische Entwicklung einzubinden und ihnen strukturierte Entwicklungsperspektiven zu eröffnen. Internationale Erfahrungen zeigen, dass solche strukturierten Programme wesentlich zur Entwicklung wissenschaftlicher Kompetenzen, zur Vernetzung und zur langfristigen Karrierefähigkeit beitragen.

Im Bereich der Tenure-Track-Stellen wurden im Berichtszeitraum erneut Positionen ausgeschrieben und bestehende Stellen systematisch weiterentwickelt. Die Inhaberinnen und Inhaber der Qualifikationsstellen legten Selbstberichte vor, die als Grundlage für die anschließende Evaluation durch Dekanat und Rektorat dienten. Im Zuge dieser Evaluierungsprozesse wurde deutlich, dass eine engmaschigere Begleitung der Zielerreichung sinnvoll ist. Gleichzeitig wurde die Möglichkeit identifiziert, Fristen bei entsprechender Erreichung von Zwischenzielen flexibel anzupassen. Ziel bleibt es, die nachhaltige Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses sicherzustellen und individuelle Entwicklungsverläufe bestmöglich zu unterstützen.

Die Graduate School wurde im Berichtszeitraum als zentrales Format der Nachwuchsförderung weitergeführt und inhaltlich geschärft. Sie bringt wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Doktorandinnen und Doktoranden, Masterstudierende sowie Alumni zusammen und schafft einen institutionellen Rahmen für Austausch, Reflexion und Vernetzung. In den Veranstaltungen des Studienjahres wurden aktuelle Forschungsprojekte präsentiert und diskutiert sowie zentrale Themen – insbesondere im Kontext von künstlicher Intelligenz – gemeinsam reflektiert. Damit leistet die Graduate School einen wichtigen Beitrag zur fachlichen Weiterentwicklung und zur interdisziplinären Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Exemplarisch wurden im Rahmen der Graduate School sowohl theoretisch orientierte Forschungsarbeiten – etwa zur Gestaltung von Organisationen und deren gesellschaftlicher Verantwortung – als auch experimentell-gestalterische Projekte in Kooperation mit externen Forschungspartnern vorgestellt. Darüber hinaus diente das Format der Vermittlung und Positionierung des neu etablierten Doktoratsstudiums »Value through Design«, wodurch insbesondere der Übergang vom Masterstudium in die Promotionsphase gestärkt wurde.

Ergänzend wurde die Einbindung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Forschungsprojekte, Gremien und Arbeitsgruppen konsequent fortgeführt. Drittmittelprojekte ermöglichten zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse und stärkten insbesondere die künstlerisch-wissenschaftliche Forschung. Zudem unterstützte die New Design University den Nachwuchs durch gezielte finanzielle Maßnahmen, etwa durch die Teilnahme an Konferenzen und Tagungen sowie durch Förderungen im Rahmen des internen Researchcalls.

Insgesamt zeigt sich, dass die New Design University mit einem Bündel aufeinander abgestimmter Maßnahmen ein förderliches Umfeld für den wissenschaftlichen Nachwuchs schafft. Dieses ermöglicht nicht nur die Entwicklung individueller Forschungsprofile, sondern trägt zugleich zur langfristigen Stärkung der Forschungsleistung und Innovationskraft der Universität bei.

3. DARSTELLUNG UND ANALYSE VON MASSNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

Die New Design University hat Themen der Gleichbehandlung, Gleichstellung und Diversität als grundlegende Bestandteile ihres Selbstverständnisses verankert. Entsprechend den Statuten ist an der New Design University die Senatskommission für Gleichstellung eingerichtet, deren Mitglieder vom Senat bestellt werden. Ihre primäre Aufgabe besteht darin, die Themen Gleichstellung, Gleichbehandlung, Diversität und Inklusion in den Fokus des universitären Denkens und Handelns zu rücken und nachhaltig in allen Bereichen der Universität – in Lehre, Forschung, Verwaltung sowie im universitären Alltag – zu verankern.

Die Senatskommission arbeitet anlassbezogen mit nationalen und internationalen Gremien zusammen. Vertreterinnen und Vertreter sind in der Arbeitsgruppe Gleichbehandlung der Österreichischen Privatuniversitätenkonferenz (ÖPUK) eingebunden, um im lebendigen Austausch mit anderen Universitäten Erfahrungen, Konzepte und good practices zu teilen und weiterzuentwickeln. Dies dient dem kontinuierlichen Abgleich institutioneller Ansätze und der Weiterentwicklung interner Strategien.

Dass Diversität nicht nur als organisatorisches Ziel, sondern als gelebter Wert verstanden wird und diese Haltung Teil des universitären Alltags ist, zeigt sich u.a. darin, dass gerade wegen der Kleinheit der Universität rasch individuelle Lösungen gesucht und gefunden werden. Beispielsweise wurde einer Studentin mit Hörbehinderung die Teilnahme am Studium ermöglicht, ebenso wie einer Studentin mit Begleithund.

Im Bereich der Verwaltung wurde die Anpassung der Geschlechterauswahl im Campusnet um eine inklusivere und zeitgemäße Abbildung unterschiedlicher Geschlechtsidentitäten geschaffen.

Im Sommersemester 2025 fand eine Lunchtime Lecture zum Thema »Geschlechternormen und Bildung: Im Spannungsfeld zwischen Reproduktion und Subversion« mit Nicole Haring statt. Nicole Haring ist Senior Scientist am Zentrum für Interamerikanische Studien der Graz School of Interdisciplinary Transnational Studies der Universität Graz. Sie hat ihr Doktorart in Amerikanistik mit Teilnahme an dem Interdisziplinären Doktoratsprogramm für Geschlechterstudien 2023 an der Universität Graz abgeschlossen und sich in ihrer Dissertation mit dem Zusammenspiel von Geschlecht und Bildung in einem interdisziplinären Projekt beschäftigt.

Inhalt: Das Bildungssystem als wichtiger Bestandteil der Gesellschaft ist ein wesentlicher Akteur in der Sozialisierung von Individuen und der Entwicklung von Gesellschaften. Bildung versteht sich als ein ambivalentes Spannungsfeld zwischen der Reproduktion des gesellschaftlichen Status Quo und der Möglichkeit, sich dieser Reproduktion zu widersetzen und Raum für alternatives Sein zu schaffen. Dadurch wird Bildung zu einem umkämpften Terrain, dass Aufschluss darüber liefern kann, wie sie in die Reproduktion von gesellschaftlichen Normen, im Besonderen in Hinblick auf Geschlechtsidentitäten eingreift und welche Rolle diese in der Bildung spielen. Dieser Vortrag gab Einblicke in theoretische Debatten der kritischen Geschlechterforschung im Hinblick auf Normen und intersektionalen Verständnisse von Identitäten geben und aufzeigen welche Rolle das Bildungswesen hierbei spielt.

Darüber hinaus waren die Mitglieder der Senatskommission in alle Berufungsverfahren während des Berichtszeitraumes eingebunden.

4. QUANTITATIVE DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN

4.1 STUDIERENDE

In der nachstehenden Aufstellung wird die Anzahl der Studienanfängerinnen und -anfänger und der aktiv Studierenden in Verbindung mit der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen dargestellt. Als Basis für die Zahlen wurde jeweils der Beginn des Wintersemesters herangezogen. Die Universitätslehrgänge wurden in der Darstellung nicht berücksichtigt.

	Studienanfängerinnen und -anfänger Aktiv Studierende [BA/MA]		
	2022/23	2023/24	2024/25
BA Design, Handwerk & materielle Kultur	20 / 62	25 / 62	25 / 66
BA Grafik- und Informationsdesign	49 / 150	47 / 143	43 / 146
BA Innenarchitektur & 3D Gestaltung	43 / 159	47 / 167	51 / 143
BEng Event Engineering	15 / 44	15 / 41	23 / 51

BSc Management by Design	13 / 40	11 / 31	16 / 36
MA Innenarchitektur & visuelle Kommunikation [vormals MA Raum- & Informationsdesign]	23 / 46	21 / 45	19 / 38
MSc Management by Innovation [vormals MSc Entrepreneurship & Innovation]	11 / 20	9 / 19	8 / 16
Gesamt	174 / 521	175 / 508	185 / 496

Studiengang	Durchschnittliche Studiendauer*
Bachelorstudiengänge	6
BA Design, Handwerk & materielle Kultur	6
BA Grafik- und Informationsdesign	6
BA Innenarchitektur & 3D-Gestaltung	6
BEng Event Engineering	7
BSc Management by Design	6
Masterstudiengänge	4
MA Innenarchitektur & visuelle Kommunikation	4
MSc Management by Innovation	4

*gerundet auf ganze Semester

4.2 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

In der folgenden Aufstellung finden sich die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen sowie Studienabbrecherinnen/-abbrecher in Verbindung mit der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen. Die Studienabbrecherinnen und -abbrecher inkludieren Studierende, welche ohne Abschluss ihr Studium beenden sowie auch beurlaubte Studierende bzw. Studierende, die ihr Studium unterbrechen.

	Absolventinnen/Absolventen Studienabbrecherinnen/-abbrecher		
	2022/23	2023/24	2024/25
BA Design, Handwerk & materielle Kultur	17 / 4	12 / 3	19 / 2
BA Grafik- und Informationsdesign	50 / 9	43 / 0	52 / 3
BA Innenarchitektur & 3D Gestaltung	28 / 10	57 / 8	50 / 0
BEng Event Engineering	12 / 5	8 / 2	18 / 0
BSc Management by Design	17 / 8	9 / 1	10 / 3
MA Innenarchitektur & visuelle Kommunikation [vormals MA Raum- & Informationsdesign]	15 / 1	24 / 0	19 / 0

MSc Management by Innovation [vormals MSc Entrepreneurship & Innovation]	2 / 5	9 / 1	8 / 1
Gesamt	141 / 42*	162 / 15	176 / 9

*als Nachwirkung der COVID-Situation kam es zu einigen Studienunterbrechungen

4.3 WISSENSCHAFTLICHES LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL SOWIE NICHT-WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL

BERUFUNGSVERFAHREN

Professur für Management – Schwerpunkt Innovationsmanagement und Entrepreneurship

Die Einleitung des Berufungsverfahrens erfolgte im Februar 2025. Für die Position der/des Professorin/Professors wurde die Stelle national und im europäischen Raum in diversen Medien und an facheinschlägigen Universitäten ausgeschrieben. Es sind 15 [fünfzehn] Bewerbungen fristgerecht eingelangt. Eine Bewerberin hat ihre Teilnahme am Verfahren zurückgezogen. Die Hearings haben am 17. und 18.06.2025 stattgefunden. Nach Übermittlung des Besetzungsvorschlages wurden die Gespräche mit den Kandidat*innen geführt. Das Verfahren wurde im August 2025 mit der Berufung von Dr. phil. Andrea Augsten per 01.09.2025 abgeschlossen.

Professur für Innovationsmanagement & Design

Die Einleitung des Berufungsverfahrens erfolgte im Juni 2025. Für die Position der/des Professorin/Professors wurde die Stelle national und im europäischen Raum in diversen Medien und an facheinschlägigen Universitäten ausgeschrieben. Das Ende der Bewerbungsfrist ist der 30.09.2025. Die Besetzung der Stelle soll zum Sommersemester 2026 erfolgen.

Assistenzprofessur für Grafik- und Informationsdesign mit Tenure Track

Da das vorhergehende Verfahren (Start Februar 2024) ohne Ergebnis abgeschlossen wurde, wurde ein neues Berufungsverfahren im Februar 2025 eingeleitet. Für die Position der Assistenzprofessorin/des Assistenzprofessors wurde die Stelle national und im europäischen Raum in diversen Medien und an facheinschlägigen Universitäten ausgeschrieben. Es sind 14 [vierzehn] Bewerbungen fristgerecht eingelangt. Nach formaler Prüfung der Bewerbungen durch die Berufungskommission, sowie die Beurteilung durch zwei unabhängige Gutachterinnen/Gutachter, sind die Hearings für September 2025 geplant. Die Besetzung der Stelle soll mit Beginn des Sommersemesters 2026 erfolgen.

Assistenzprofessur für Kunst-, Medien- und/oder Designgeschichte mit Schwerpunkt visuelle Kommunikation

Die Einleitung des Berufungsverfahrens erfolgte im Februar 2025. Für die Position der/des Assistenzprofessorin/Assistenzprofessors wurde die Stelle national und im europäischen Raum in diversen Medien und an facheinschlägigen Universitäten ausgeschrieben. Es sind 23 [dreiundzwanzig] Bewerbungen fristgerecht eingelangt. Nach formaler Prüfung der Bewerbungen durch die Berufungskommission, sowie die Beurteilung durch zwei unabhängige Gutachterinnen/Gutachter, sind die Hearings für September 2025 geplant. Die Besetzung der Stelle soll mit Beginn des Sommersemesters 2026 erfolgen.

4.4 FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Auf Basis des vom Rektor vorgelegten und von den Gremien bearbeiteten Entwicklungsplans wird unter Berücksichtigung von Erfahrungen und Kalkulationen ein Finanzplan erstellt, der vom Universitäts-/Aufsichtsrat genehmigt und von der Wirtschaftskammer Niederösterreich beschlossen wird. Im Herbst und im Frühjahr werden aufgrund der aktuellen Zahlen und Erkenntnisse Hochrechnungen erstellt und der Finanzplan wird entsprechend adaptiert. Der adaptierte mehrjährige Finanzplan wird im Frühjahr dem Aufsichtsrat und der Eigentümerin zur Genehmigung vorgelegt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Zuschuss der Wirtschaftskammer Niederösterreich unter dem ursprünglich prognostizierten Wert und auch unter dem Zuschuss des Vorjahres. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere zeitliche Verschiebungen bei Projekten sowie zusätzliche Drittmittel, die für Forschungsprojekte eingeworben werden konnten.

Die Erlöse aus Studiengebühren konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Dazu trugen insbesondere Anpassungen der Studiengebühren bei.

Zusätzliche Erlöse wurden durch das von der Niederösterreichischen Landesregierung im Herbst genehmigte Forschungsprojekt „Wertschöpfung durch Design – Das Designnetzwerk Niederösterreich“ erzielt. Da dieses Projekt zum Zeitpunkt der Budgeterstellung noch nicht zugesagt war, war es gemäß dem Vorsichtsprinzip nicht in der ursprünglichen Erlösplanung berücksichtigt worden. Gemeinsam mit den Erlösen aus bestehenden Forschungsprojekten, den Future Labs zur Stärkung der Vernetzung mit der Wirtschaft sowie weiteren sonstigen Erlösen führte dies zu einer Steigerung der Gesamterlöse gegenüber dem Vorjahr.

Das PhD-Projekt wurde früher als ursprünglich geplant mit einer Vollzeitprofessur gestartet, um insbesondere den Aufbau des Projekts „Wertschöpfung durch Design – Das Designnetzwerk Niederösterreich“ zu unterstützen. Dies führte zu einem Anstieg der Personalkosten. Gleichzeitig konnte durch die Übernahme von Lehrveranstaltungen durch die neu besetzte Professur der Einsatz externer Lehrbeauftragter reduziert werden.

Die Sachaufwendungen umfassten insbesondere Aufwendungen für Material, Investitionen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen. Eine wesentliche Entlastung konnte bei den Energiekosten durch einen Wechsel des Energieanbieters durch die Eigentümerin, die Wirtschaftskammer Niederösterreich, erzielt werden. Darüber hinaus führte die Nichtdurchführung von Universitätslehrgängen zu einer weiteren Reduktion des Einsatzes externer Lehrbeauftragter.

Neben der Prüfung durch das Kontrollamt beziehungsweise die Revision der Wirtschaftskammer Niederösterreich unterzieht sich die New Design University Privatuniversität GesmbH jährlich einer freiwilligen Wirtschaftsprüfung. Wie bereits in den Vorjahren wurde auch für das abgelaufene Geschäftsjahr ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie der aktuelle Finanzplan finden sich im Anhang.



NEW DESIGN UNIVERSITY

PRIVATUNIVERSITÄT DER WKNÖ

New Design University
Privatuniversität GmbH
Mariazeller Str. 97a
3100 St. Pölten
Österreich
T +43 (0)2742 851 24110
office@ndu.ac.at

NDU.AT



Die New Design University ist
die Privatuniversität der
Wirtschaftskammer NÖ und
ihres WIFI



Akkreditiert durch die Agen-
tur für Qualitätssicherung und
Akkreditierung Austria